

# BERICHT

ZUM 30. JUNI 2010

# KENNZAHLEN

in Mio. € (wenn nicht anders angegeben)	H1 2010	H1 2009	Veränderung in %
<b>Ertragslage</b>			
Umsatzerlöse	565,7	356,7	58,6 %
Exportquote	38,8 %	47,5 %	-
Gesamtleistung	611,0	464,6	31,5 %
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	69,1	-12,8	-
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	17,9	-44,9	-
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (EBT)	41,4	-87,6	-
Periodenergebnis (nach Anteilen Dritter)	-11,2	-713,5	-
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	27,4	-79,5	-
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-38,6	-634,0	-
Return on Capital Employed (ROCE) <sup>2)</sup>	2,8 %	n.a.	-
<b>Finanzlage</b>			
Operativer Cashflow	-131,2	-200,7	-
Auszahlungen für Investitionen <sup>6)</sup>	74,2	165,4	-55,1 %
Free Cashflow <sup>7)</sup>	-205,4	-366,1	-
<b>Produktion</b>			
Produktionskapazität Solarzellen (MWp) <sup>1)</sup>	950	760	25,0 %
Produktion Solarzellen (MWp)	386,1	265,4	45,5 %
Produktionskapazität Dünnschichtmodule (MWp) <sup>1)8)</sup>	85	30	183,3 %
Produktion Dünnschichtmodule (MWp) <sup>8)</sup>	25,5	5,1	400,0 %
<b>Vermögenslage</b>			
Liquide Mittel	254,0	411,9	-38,3 %
Nettofinanzforderungen (+) / -verbindlichkeiten (-) <sup>3)</sup>	-691,6	-488,9	-
Net Working Capital <sup>4)</sup>	545,7	400,5	36,3 %
Capital Employed (CE) <sup>5)</sup>	1.383,9	1.133,0	21,3 %
Eigenkapital	727,9	737,0	-1,2 %
Eigenkapitalquote	33,1 %	33,1 %	-
Bilanzsumme	2.196,9	2.227,7	-1,4 %
<b>Mitarbeiter (Anzahl)</b>	<b>2.486</b>	<b>2.780</b>	<b>-10,6 %</b>

<sup>1)</sup> zum Periodenende

<sup>2)</sup> EBIT/durchschn. Capital Employed

<sup>3)</sup> Liquide Mittel-Wandelschuldverschreibungen-Langfristige Finanzverbindlichkeiten-Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

<sup>4)</sup> Vorräte+Forderungen aus Lieferungen und Leistungen-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

<sup>5)</sup> Eigenkapital-Nettofinanzforderungen/+Nettofinanzverbindlichkeiten-Nach der Equity Methode bilanzierte Finanzanlagen

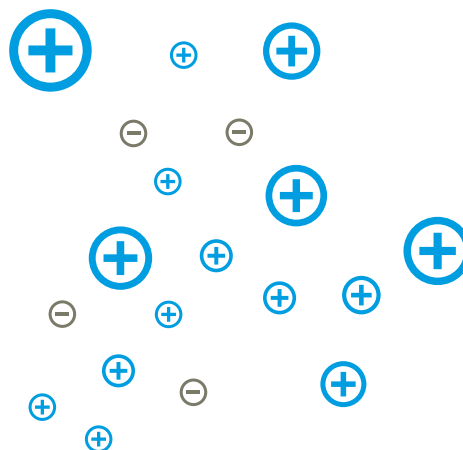
<sup>6)</sup> Investitionen in imm. Vermögenswerte+Investitionen in Sachanlagen

<sup>7)</sup> Operativer Cashflow+Auszahlungen für Investitionen

<sup>8)</sup> Solibro

## STRATEGISCHE NEUAUSRICHTUNG ZEIGT ERSTE ERFOLGE

- UMSATZ H1 2010 VON 565,7 MIO. €, IN Q2 2010 VON 333,5 MIO. €, DEUTLICHE STEIGERUNG GEGENÜBER VORJAHRESWERTEN
- POSITIVES EBIT VON 27,1 MIO. € FÜR Q2 UND VON 17,9 MIO. € FÜR ERSTES HALBJAHR 2010
- KRISTALLINE SOLARMODULE ERFOLGREICH AM MARKT PLATZIERT: 44 MWP IM ZWEITEN QUARTAL 2010 VERKAUFT
- RAMP-UP FÜR ZELLPRODUKTION IN MALAYSIA KOMMT ZÜGIG VORAN – ALLE MASCHINEN INSTALLIERT, KAPAZITÄT BIS ENDE Q3 BEI 600 MWP
- PROGNOSE FÜR UMSATZ 2010 AUF 1,1 BIS 1,3 MILLIARDEN € ANGEHOBEN

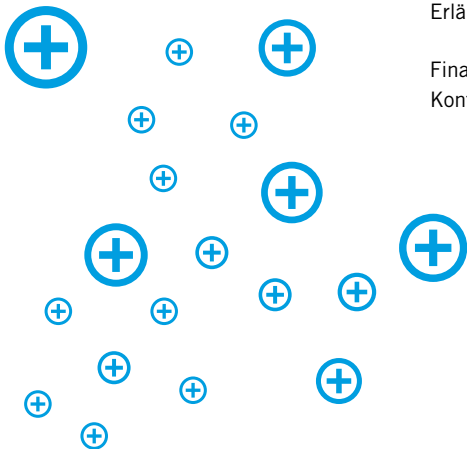


### ÜBERSICHT SEGMENTE 01.01.–30.06.2010

in Mio. €	Produkte	Systeme	Übrige	Konzern
Umsatz	358,0	139,1	68,6	565,7
EBIT	10,2	4,1	3,6	17,9

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>VORWORT DES VORSTANDS</b> .....	05
<b>DIE Q-CELLS-AKTIE</b> .....	07
<b>KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT</b> .....	10
Gesamtwirtschaft und Branche .....	11
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage .....	12
Chancen- und Risikobericht .....	16
Nachtragsbericht .....	16
Prognosebericht .....	16
<b>KONZERNABSCHLUSS</b> .....	19
Konzernbilanz .....	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	22
Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode .....	23
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	24
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung .....	26
Erläuterungen zum Zwischenbericht .....	28
Finanzkalender 2010 .....	50
Kontaktinformationen, Impressum .....	51



# VORWORT DES VORSTANDS

## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE DER Q-CELLS SE, LIEBE FREUNDE UND PARTNER UNSERES HAUSES,



**DR. NEDIM CEN**

Vorstandsvorsitzender

das zweite Quartal des laufenden Geschäftsjahres verlief durchaus positiv für Q-Cells. Das operative Ergebnis sowohl für das zweite Quartal als auch für das erste Halbjahr 2010 ist wieder positiv. Damit haben wir ein erstes, zentrales Ziel unserer Bemühungen zur Restrukturierung und Neuausrichtung des Unternehmens erreicht. Entscheidende Maßnahmen des Restrukturierungsprogramms Q-Cells Reloaded konnten abgeschlossen werden und die konsequente Umsetzung der strategischen Neuausrichtung des Konzerns zeigte erste Erfolge. Unterstützt wurde diese Entwicklung von einer starken Nachfrage des Marktes. Lassen Sie mich auf die Entwicklungen des zweiten Quartals des Geschäftsjahres 2010 im Folgenden näher eingehen.

Ein Blick auf die wesentlichen Finanzzahlen des zweiten Quartals und ersten Halbjahrs zeigt deutlich, dass wir mit den eingeschlagenen Maßnahmen auf dem richtigen Weg sind, um die Wettbewerbsfähigkeit von Q-Cells für die Zukunft sicherzustellen. Der Umsatz auf Konzernebene belief sich im zweiten Quartal 2010 auf 333,5 Mio. € und lag damit um 143,6 % über dem Vorjahreswert von 136,9 Mio. €. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2009 stieg der Umsatz im ersten Halbjahr 2010 von 356,7 Mio. € um 58,6 % auf 565,7 Mio. €. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) stieg im zweiten Quartal 2010 im Vergleich zum Vorjahreswert von -65,5 Mio. € auf 27,1 Mio. €. An. Vergleicht man die beiden ersten Quartale des laufenden Geschäftsjahres, konnte das EBIT von -9,3 Mio. € auf 27,1 Mio. € erheblich gesteigert werden. Auf Halbjahressicht verbesserte sich das EBIT von -44,9 Mio. € im ersten Halbjahr 2009 auf 17,9 Mio. € im ersten Halbjahr 2010.

Der Photovoltaikmarkt war in den vergangenen Monaten von einer starken Nachfrage geprägt. Vor allem in unseren Kernabsatzmärkten Deutschland, Italien und Frankreich konnten wir hohe Absatzvolumina verzeichnen. Die Kombination aus hoher Marktnachfrage und einer entsprechenden Produktionsauslastung führte vor allem im zweiten Quartal 2010 zu einem stabilen Preisniveau – gleichermaßen für die Einkaufs- und die Verkaufsseite.

Auch der Ausbau unserer Produktion in Malaysia trug zu der erfreulichen Ergebnisentwicklung im zweiten Quartal 2010 bei. Das Hochfahren der Ausbauschritte drei und vier mit jeweils 150 MWp erfolgt dabei schneller als geplant. Daher konnten wir das Produktionsvolumen unseres malaysischen Standortes vom ersten Quartal auf das zweite Quartal 2010 erheblich steigern. Wir gehen davon aus, dass wir die Produktion bis zum Ende des dritten Quartals auf eine Gesamtkapazität von 600 MWp hochgefahren haben werden. Darüber hinaus bauen wir die Produktionskapazität unserer Dünnschichtfertigung bei Solibro in Thalheim bis Ende des Jahres 2010 von 30 MWp auf 135 MWp aus.

Fortschritte wurden auch bei der Fokussierung unseres Technologieportfolios erzielt. Im April haben wir unseren Anteil an der Sovello AG an den Finanzinvestor Ventizz verkauft. Die Suche nach einem Finanzierungspartner für unsere Beteiligung Calyxo kommt ebenso gut voran wie die Bankenverhandlungen bzw. die parallele Suche nach einem Investor bei VHF Technologies. Unsere Beteiligung Sunfilm AG hat dagegen Ende März einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens stellen müssen.

Ein wesentlicher Meilenstein unserer strategischen Neuausrichtung ist die Erweiterung unseres Produktangebots und dabei vor allem die Einführung kristalliner Solarmodule. Die erste öffentliche Vorstellung unserer neuen Modul-Produktfamilie Q.PRO, Q.SMART und Q.BASE fand im Zuge der internationalen Branchenmesse Intersolar Anfang Juni in München statt. Die Reaktionen seitens der Kunden, Zulieferer sowie auch der Medien und einiger Analysten und Investoren auf unser neues Produktangebot und die damit verbundene Markenstrategie fielen durchweg positiv aus. Die positive Reaktion aus dem Markt schlug sich im Absatz unserer Module nieder. So konnten wir im zweiten Quartal 2010 bereits kristalline Module mit einer Leistung von 44 MWp verkaufen. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Module bestens auf die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten sind und dass wir bis Ende des Jahres 2010 wie geplant kristalline Module mit einer Gesamtleistung von 100 bis 150 MWp ausliefern werden. Parallel dazu haben wir den Bereich Marketing & Sales neu organisiert, um unsere Kunden auch international noch zielgerichteter mit passenden Photovoltaik-Lösungen bedienen zu können.

Auf politischer Ebene kam es Anfang Juli zu der lang erwarteten Einigung über die endgültigen Anpassungen der PV-Förderprogramme des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) im Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat. Die bisher geplante Kürzung der Einspeisevergütung für Solarstrom soll nun in zwei Schritten jeweils zum 1. Juli bzw. 1. Oktober 2010 erfolgen: für Dachflächenanlagen um 13 plus 3 %, für Freiflächenanlagen auf sogenannten Konversionsflächen um 8 plus 3 % sowie für Anlagen auf sonstigen Freiflächen um 12 plus 3 %. Die Höhe der bereits am 6. Mai vom Deutschen Bundestag vorgesehenen Absenkung wird damit also leicht gestreckt. Für die Photovoltaikindustrie, die sich auf die Kürzungen bereits einstellen musste, ist damit nun Planungssicherheit hergestellt. Die nächste Stufe der Degression erfolgt zum 1. Januar 2011, sodass das Erfordernis, die Kosten für Solarstrom rasch zu senken, weiter intensiv besteht.

Mit Dr. Marion Helmes, die seit dem 1. Juli 2010 die Funktion des Finanzvorstands von Q-Cells übernommen hat, ist der Vorstand des Konzerns jetzt komplett. Ich freue mich sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit und bin davon überzeugt, dass wir den eingeschlagenen Weg erfolgreich zusammen fortsetzen werden. Unser Ausblick für das Geschäftsjahr 2010 hat sich insgesamt etwas verbessert: Nach einem starken ersten Halbjahr gehen wir von einer weiterhin hohen Marktnachfrage und einem stabilen Preisniveau im zweiten Halbjahr 2010 aus. Unser Umsatzziel erhöhen wir vorsichtig auf einen Zielkorridor von 1,1 bis 1,3 Mrd. € und halten an einem positiven operativen Ergebnis (EBIT) für das Gesamtjahr weiterhin fest.

Wie Sie sehen, befindet sich Q-Cells auf dem richtigen Weg – die Ergebnisse des ersten Halbjahres sind ein handfester Beleg dafür. Allerdings ist der Weg, der vor uns liegt, nicht weniger steinig und erfordert große Anstrengungen. Gerade das erste Halbjahr 2011 dürfte im Vergleich zu diesem Halbjahr wirtschaftlich um einiges anspruchsvoller werden. Es ist jedoch momentan noch zu früh, dazu eine genauere Einschätzung zu geben.

Herzlichen Dank an unsere Mitarbeiter für die Leistung der vergangenen Monate und an Sie, sehr geehrte Aktionäre, für das Vertrauen, das Sie Q-Cells entgegengebracht haben.

Für den Vorstand der Q-Cells SE



Dr. Nedim Cen  
CEO

# DIE Q-CELLS-AKTIE

Im Dezember 2009 kratzte der DAX noch an der Marke von 6.000 Punkten, bevor der kalte Winter die Aktienkurse zu Beginn des Jahres 2010 noch einmal erzittern ließ. Unter Einflussnahme von Veröffentlichungen großer Industrieunternehmen und Banken sank der deutsche Aktienindex im Februar auf seinen Jahrestiefstand. Spekulationen um den Staatsbankrott Griechenlands verstärkten den negativen Trend. Dieses Umfeld wurde begleitet von der Diskussion um die Kürzungen der Einspeisevergütung für PV-Anlagen im wichtigsten Markt Deutschland und wirkte sich zusätzlich negativ auf die Aktienkurse der Solarbranche aus. Zusätzlich belastet durch die Veröffentlichung der stark negativen Geschäftszahlen für das Jahr 2009 sank die Q-Cells-Aktie im ersten Quartal 2010 deutlich.

Gegen Ende des ersten Quartals wurde die Entwicklung der Aktienmärkte überwiegend von positiven konjunkturellen Nachrichten geprägt, die zu einer deutlichen Aufwärtsbewegung von DAX und TecDAX führten. In diesem Umfeld löste sich die Q-Cells-Aktie unterstützt von der Bekanntgabe der strategischen Neuausrichtung von den zuvor markierten Tiefstständen.

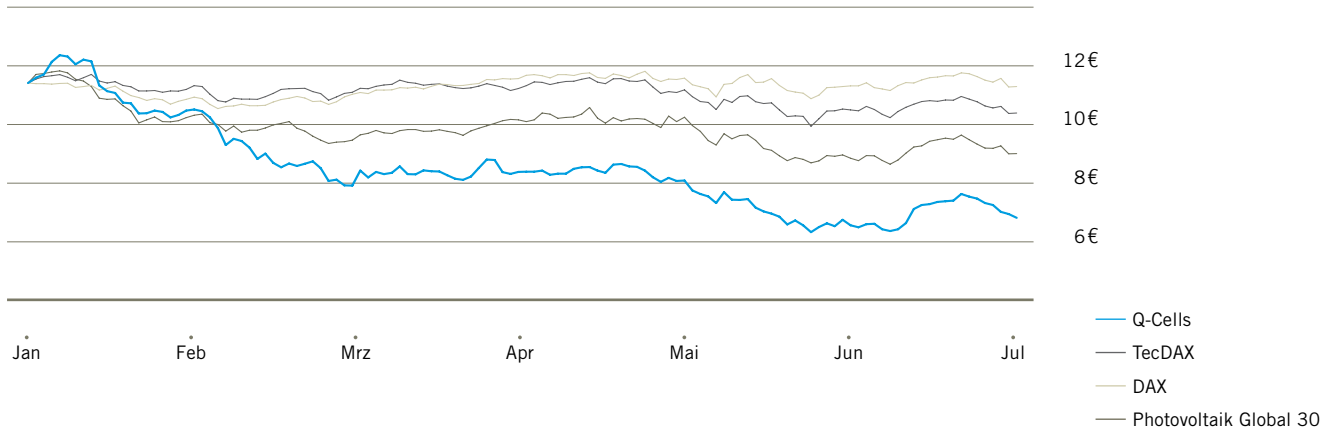
In der Folgezeit schwankte die Stimmung an den Börsen stark. Auf der negativen Seite belasteten Sorgen über die Verschuldungssituation von Griechenland und anderen europäischen Staaten sowie über den Verlauf der weiteren Konjunkturerholung insbesondere in den USA das Stimmungsbild. Diese wurden von überwiegend positiven

## STAMMDATEN

<b>Stammaktien (börsennotiert)</b>	
Börsenkürzel	QCE
WKN	555866
ISIN	DE0005558662
Bloomberg	QCE GR
Reuters	QCEG.DE
TecDAX-Notierung	seit dem 19. Dezember 2005
<b>Vorzugsaktien (nicht börsennotiert)</b>	
WKN	AOMFZE
ISIN	DE000AOMFZE1

## ENTWICKLUNG DER Q-CELLS-AKTIE UND DER VERGLEICHSINDIZES IM JAHR 2010

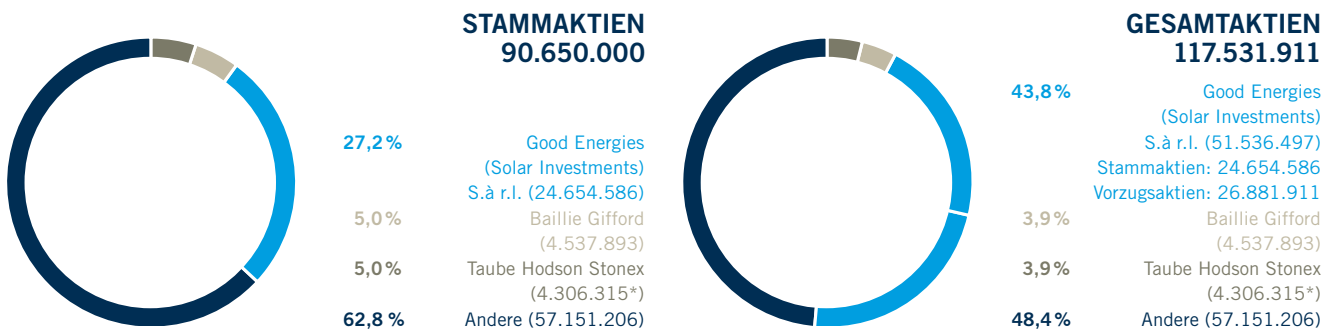
(Aktienkurs in €, Indizes umbasiert)



Unternehmensdaten und besseren als erwarteten konjunkturellen Daten aus Deutschland begleitet. Der Verlauf der Aktien der Solarbranche war weiterhin von der Diskussion um die Weiterführung der Förderung in Deutschland sowie in zunehmenden Maß in Italien geprägt. Die Q-Cells-Aktie gab vor diesem Hintergrund die zuvor erzielten Kursgewinne wieder ab und erreichte am 25. Mai einen Tiefstand von 4,63 €.

Die wichtige Branchenmesse Intersolar Anfang Juni war geprägt von einer optimistischeren Sicht der Solarbranche als zuvor auf das zweite Halbjahr 2010. Eine weiterhin gute Nachfragesituation sowie der nachlassende Preisdruck seitens asiatischer Wettbewerber aufgrund des Kursanstieges des US-Dollar gegenüber dem Euro waren die beherrschenden Themen der Messe aus Kapitalmarktsicht. Dies sorgte für eine Erholung des Aktienkurses auf 5,28 € zum Ende des ersten Halbjahres.

## AKTIONÄRSSTRUKTUR (STAND ENDE JUNI 2010)



\* Stimmrechtsmitteilung vor den letzten Erhöhungen der Aktienanzahl

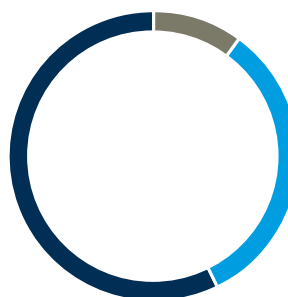


Die Anzahl der Stammaktien hat sich im ersten Halbjahr 2010 auf 90.650.000 Stück erhöht. Dies ist das Ergebnis der Wandlung von 1.675.373 Vorzugsaktien in Stammaktien durch die Good Energies (Solar Investments) S.à r.l. im Februar 2010. Die Gesamtaktienanzahl beträgt unverändert 117.531.911 Stück. Als größter Anteilseigner hält die Good Energies (Solar Investments) S.à r.l. derzeit 27,2 % der stimmberechtigten Stammaktien und 43,8 % der gesamten ausstehenden Aktien.

Im ersten Halbjahr 2010 wurden im Durchschnitt an allen deutschen Börsen täglich 1.263.917 Q-Cells-Aktien gehandelt. Dies entspricht einer Steigerung von 14,0 % gegenüber dem Wert des Gesamtjahres 2009. Aufgrund des niedrigeren Aktienkurses ging das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag von 21,58 Mio. € im Gesamtjahr 2009 auf 8,95 Mio. € im ersten Halbjahr 2010 zurück.

Im ersten Halbjahr 2010 hat sich die Anzahl der Banken, die eine regelmäßige Beobachtung (Coverage) der Q-Cells-Aktie vornehmen, leicht

verringert. Aktuell veröffentlichen insgesamt 39 Analysten Studien über Q-Cells. Von ihnen raten derzeit vier Analysten dazu, die Aktie zu kaufen und 13 empfehlen die Aktie zu halten. In 22 Studien wird derzeit zu einem Verkauf der Aktie geraten. Die Spanne der Kursziele reicht von 4,00 € bis 18,00 €, wobei der Durchschnitt bei 6,68 € liegt.



## ANALYSTENRATINGS GESAMT 39

33 % Halten (Absolut: 13)  
10 % Kaufen (Absolut: 4)  
57 % Verkaufen (Absolut: 22)

## KENNZAHLEN ZUR AKTIE

		30.06.2010	31.12.2009
Anzahl der Stammaktien (börsennotiert)	Stück	90.650.000	88.974.627
Anzahl der Vorzugsaktien (nicht börsennotiert)	Stück	26.881.911	28.557.284
<b>Gesamtaktienanzahl</b>	Stück	<b>117.531.911</b>	<b>117.531.911</b>
Marktkapitalisierung der Stammaktien	Mio. €	620,6	1.014,3
		<b>H1 2010</b>	<b>H1 2009</b>
Durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	Stück	90.261.239	83.533.712
Durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien	Stück	27.270.672	29.966.174
<b>Durchschnittliche Gesamtaktienanzahl</b>	Stück	<b>117.531.911</b>	<b>113.499.886</b>
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert)	€	-0,10	-6,37
Ergebnis je Stammaktie (verwässert)	€	-0,10	-6,37
Durchschnittlich täglich gehandelte Aktien	Stück	1.263.917	1.740.814
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Mio. €	8,9	28,7
<b>Börsendaten Stammaktien (Xetra)</b>			
Schlusskurs zum 31.12.2009	€	11,40	
Schlusskurs zum 30.06.2010	€	5,28	
Höchstkurs im ersten Halbjahr 2010	€	12,65	
Tiefstkurs im ersten Halbjahr 2010	€	4,63	

# KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT

<b>GESAMTWIRTSCHAFT UND BRANCHE .....</b>	<b>11</b>
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	11
Branchenspezifische Rahmenbedingungen .....	11
Zwischenlagebericht .....	11
Wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf .....	11
Produkte .....	12
Systeme .....	12
<b>ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE .....</b>	<b>12</b>
Ertragslage .....	12
Finanzlage .....	14
Vermögenslage .....	14
<b>CHANCEN- UND RISIKOBERICHT .....</b>	<b>16</b>
<b>NACHTRAGSBERICHT .....</b>	<b>16</b>
<b>PROGNOSEBERICHT .....</b>	<b>16</b>
Konjunkturausblick .....	16
Branchenausblick .....	17
Erwartete Ertragslage .....	17

## **GESAMTWIRTSCHAFT UND BRANCHE**

### **GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN**

Die Erholung der Weltwirtschaft seit Mitte 2009, die sich im letzten Quartal 2009 verstärkte, setzte sich in langsamerem Tempo auch im ersten Halbjahr 2010 fort. So schwächte sich das Wachstum der US-Wirtschaft von über 5 % im letzten Quartal des Jahres 2009 auf rund 3 % im ersten Quartal 2010 ab. Allerdings wurde die Basis des Aufschwungs breiter, da ein immer größer werdender Teil des Wachstums auf den privaten Konsum zurückzuführen ist.

Europa hinkt dieser Entwicklung hinterher. Im letzten Quartal 2009 stieg die Wirtschaftsleistung in der Eurozone lediglich um 0,1 %, im ersten Quartal 2010 um 0,2 % und im zweiten Quartal um 0,5 %. Die wirtschaftliche Situation in Europa im ersten Halbjahr 2010 war geprägt von der Schuldenkrise Griechenlands und weiterer südeuropäischer Länder wie Spanien und Portugal, aber auch Großbritanniens. Insbesondere die Lage der griechischen Wirtschaft hat sich im Frühjahr 2010 drastisch verschlechtert. Nach der Herabstufung griechischer Staatsanleihen drohte ein Staatsbankrott, die EU und der Internationale Währungsfonds (IWF) wendeten diesen durch Rettungspakete ab. Vor diesem Hintergrund sieht der IWF weiterhin Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung. Eine mittelfristige positive Entwicklung setzt voraus, dass die Auffanglösungen für die in Not geratenen Staatshaushalte greifen. Darüber hinaus ist es notwendig, das Vertrauen in den Bankensektor wieder herzustellen.

### **BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN**

Mit rund 7,2 GWp wurden im Jahr 2009 weltweit ca. 20 % mehr PV-Leistung installiert als noch im Jahr zuvor. Im weltweit größten PV-Markt Deutschland wurden mit 3,8 GWp mehr als doppelt so viele PV-Anlagen installiert wie im vorangegangenen Jahr. Der Zuwachs bei den Installationszahlen in Deutschland setzte sich im laufenden Jahr fort. Von Januar bis Mai 2010 betrug die Neuinstallationen in Deutschland 1,7 GWp. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem schwachen Start des Jahres 2009, in dem im Zeitraum Januar bis Mai lediglich 0,3 GWp neu installiert wurden. Hintergrund dieser Entwicklung war auch die Reduzierung der Vergütungssätze für Solarstrom zur Jahresmitte 2010 in Deutschland, die bereits seit Langem angekündigt war. Sie trat – in leicht abgeschwächter Form – Anfang Juli in Kraft und sieht im laufenden Jahr eine Kürzung der Einspeisevergütung zum 1. Juli sowie zum 1. Oktober 2010 vor. Darüber hinaus erfolgte die Herausnahme der Anlagen auf Ackerflächen aus der Förderung.

### **ZWISCHENLAGEBERICHT**

Im ersten Halbjahr 2010 hat Q-Cells die Neuausrichtung konsequent weiter vorangetrieben. Weitere wichtige Schritte auf diesem Weg waren

der Start des Vertriebes von kristallinen Solarmodulen und der weitere Ausbau der Produktionskapazitäten für Solarzellen in Malaysia sowie Dünnschicht-Modulen in Deutschland. Unterstützt durch die gute Nachfragesituation haben wir unser Ziel erreicht, im zweiten Quartal 2010 ein positives betriebliches Ergebnis (EBIT) zu erwirtschaften. Wie auf der Hauptversammlung im Juni in Aussicht gestellt, schloss Q-Cells damit das gesamte erste Halbjahr 2010 mit einem positiven EBIT in Höhe von 17,9 Mio. € ab.

### **WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF**

Am 29. April ernannte der Aufsichtsrat Frau Dr. Marion Helmes mit Wirkung zum 1. Juli 2010 zum neuen Finanzvorstand. Dr. Marion Helmes arbeitete seit 1997 in unterschiedlichen Positionen bei der ThyssenKrupp AG. Zuletzt war sie Finanzvorstand der ThyssenKrupp Elevator AG und verantwortete die Bereiche Controlling, Rechnungswesen, Finanzen, Unternehmensentwicklung und Mergers & Acquisitions. Der Konzernbereich ThyssenKrupp Elevator erwirtschaftete im vergangenen Geschäftsjahr mit knapp 43.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 5,3 Mrd. €.

Hans-Gerd Füchtenkort wurde vom Aufsichtsrat am 10. Mai 2010 mit Wirkung zum 25. Mai 2010 zum neuen Vertriebsvorstand ernannt. Zugleich hat sich der Aufsichtsrat mit Marko Schulz, der bisher als Mitglied des Vorstands die Bereiche Marketing und Sales verantwortete, darauf geeinigt, dass er mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben als Mitglied des Vorstands entbunden wird, da unterschiedliche Auffassungen über die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung bestanden. Die Einigung über die vorzeitige Beendigung des Vertrages erfolgte im gegenseitigen Einvernehmen.

Hans-Gerd Füchtenkort, der zuletzt Vorsitzender der Geschäftsführung der CG Cordes & Graefe 1921 GmbH war, verfügt über umfangreiche Vertriebserfahrung und internationale Expertise durch seine Tätigkeiten bei Grohe, Stanley Works, ACNielsen Corporation, Klaus J. Jacobs und Mars. Die Neubesetzung der Vertriebsposition im Vorstand erfolgte, um die Neuausrichtung des Unternehmens, die auch eine grundlegende Reorganisation und Ausweitung der Vertriebsaktivitäten erfordert, voranzutreiben.

Die ordentliche Hauptversammlung am 24. Juni 2010 hat sämtlichen zur Abstimmung anstehenden Punkten der Tagesordnung mit großer Mehrheit zugestimmt. Als neues Mitglied des Aufsichtsrates wurde Prof. Dr. h.c. Karlheinz Hornung gewählt, nachdem Andrew Lee sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt hatte. Darüber hinaus wurde der zunächst gerichtlich zum Aufsichtsratsmitglied bestellte Helmut Gierse durch die Hauptversammlung zum Aufsichtsrat bestellt. Wie im Vorfeld bekanntgegeben, stellte der Aufsichtsratsvorsitzende, Marcel Brenninkmeijer, in der im Anschluss stattgefundenen Aufsichtsrats-sitzung sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats zur Verfügung und schlug Karlheinz Hornung für dieses Amt vor, der dann zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt wurde. Marcel Brenninkmeijer bleibt weiterhin Mitglied des Aufsichtsrats.

## PRODUKTE

Im ersten Halbjahr 2010 wurde die Erweiterung der Produktionskapazitäten für Solarzellen am Standort Malaysia planmäßig durch den Ramp-up des zweiten und dritten Ausbauschnittes mit einer jährlichen Kapazität von 300 MWp fortgesetzt. Damit verfügt Q-Cells per Ende Juni 2010 über eine Gesamtproduktionskapazität für Solarzellen von 950 MWp, wobei 500 MWp auf den Standort Thalheim und 450 MWp auf den Standort Malaysia entfallen.

Als Resultat der Erhöhung der Kapazitäten in Malaysia ist die Produktion von Solarzellen im ersten Halbjahr 2010 deutlich gestiegen. Trotz der Schließung der älteren Produktionslinien in Deutschland zum Ende des Jahres 2009 ist die Produktionsleistung von 265,4 MWp im Vorjahreszeitraum um 45,5 % auf 386,1 MWp gewachsen. Dabei wurden Solarzellen mit einer Leistung von mehr als 150 MWp am Standort in Malaysia im Berichtszeitraum hergestellt.

Der Verkaufspreis je Wp für Solarzellen war zu Beginn des Jahres 2010 niedriger als in den letzten Monaten 2009, allerdings war das Ausmaß des Preisrückganges geringer als die Absenkung der Einspeisevergütung in Höhe von 9 bis 11 % zum Jahreswechsel im größten PV-Markt Deutschland. In den ersten Monaten des Jahres 2010 stabilisierte sich der Preis. Aufgrund der hohen Nachfrage sowie des auch währungsbedingt nachlassenden Preisdrucks asiatischer Wettbewerber stieg der durchschnittliche Verkaufspreis im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres leicht an.

Solibro setzte den im letzten Jahr begonnenen Ausbau der Produktionskapazitäten im ersten Halbjahr 2010 planmäßig fort. Die Produktionskapazität stieg im Berichtszeitraum von 30 MWp auf 85 MWp an. Entsprechend erhöhte sich die Produktion von CIGS-Dünnschichtmodulen von 4,3 MWp im vierten Quartal 2009 über 8,8 MWp in den ersten drei Monaten 2010 auf 16,7 MWp im zweiten Quartal 2010. Die Gesamtproduktion von 25,5 MWp im ersten Halbjahr 2010 entspricht einer deutlichen Steigerung gegenüber der produzierten Moduleleistung von 5,1 MWp in den ersten sechs Monaten 2009. Die Entwicklung des durchschnittlichen Verkaufspreises je Wp der Dünnschicht-Module verlief im ersten Halbjahr 2010 analog der des Absatzpreises für Solarzellen.

Der Verkauf von kristallinen Modulen startete im ersten Halbjahr 2010. Mit der Markteinführung des kristallinen Moduls Q.PRO auf der wichtigen Branchenmesse Intersolar Anfang Juni 2010 verfügt Q-Cells nunmehr über ein Produkt, das auch für private sowie kleinere bis mittlere kommerzielle und industrielle Aufdach-Anlagen geeignet ist. Mit dem Rückenwind der Intersolar konnten wir den Modulabsatz im zweiten Quartal 2010 im Vergleich zu den ersten drei Monaten deutlich steigern. Die erzielten Verkaufspreise waren stabil.

## SYSTEME

Im ersten Halbjahr 2010 wurde die im Rahmen eines Gemeinschaftsunternehmens mit MEMC errichtete PV-Anlage in Strasskirchen verkauft. Im Geschäftsjahr 2009 wurde die Umsatz- und Gewinnrealisierung für das Projekt nur in Höhe der Beteiligung des Joint-Venture-Partners MEMC von 50 % vorgenommen. Mit dem Verkauf erfolgte im Berichtszeitraum die Umsatz- und Ertragsrealisierung der verbleibenden 50 %.

## ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### ERTRAGSLAGE

Der **Umsatz** auf Konzernebene belief sich in den ersten sechs Monaten 2010 auf 565,7 Mio. € und lag mit 58,6 % deutlich über dem Vorjahreswert von 356,7 Mio. €.

Das Segment Produkte, das sich aus den drei Produktgruppen kristalline Solarzellen und Solarmodule sowie Dünnschicht-Module von Solibro zusammensetzt, erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten 2010 einen Umsatzbeitrag von 358,0 Mio. €. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahreswert von 208,5 Mio. € einer Steigerung von 71,7 %. Das Verkaufsvolumen von Solarzellen belief sich im ersten Halbjahr 2010 auf 265 MWp. Dies ist mehr als eine Verdopplung gegenüber dem Wert aus den ersten sechs Monaten 2009 von 120 MWp. Darüber hinaus wurden im ersten Halbjahr kristalline Solarmodule mit einer Leistung von 51 MWp verkauft. Im Vorjahreszeitraum wurden keine kristallinen Solarmodule vertrieben. Solibro verkaufte in den ersten sechs Monaten 2010 Dünnschicht-Module mit einer Leistung von 13 MWp. Bedingt durch den laufenden Ramp-up stieg der Absatz vom ersten Quartal auf das zweite Quartal 2010 an. Im Vorjahreszeitraum wurde Solibro als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode konsolidiert und trug nicht zum Umsatz des Segmentes bei.

Das Segment Systeme, welches das Geschäft mit großen und mittelgroßen PV-Anlagen umfasst, erzielte im ersten Halbjahr 2010 einen Umsatz in Höhe von 139,1 Mio. €. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahreswert von 119,2 Mio. € einer Steigerung von 16,7 %. Dabei entfiel der Großteil des Umsatzes auf große PV-Anlagen als Resultat des Verkaufs der PV-Anlage in Strasskirchen.

Der im Inland erzielte Umsatzanteil lag im ersten Halbjahr 2010 bei 61,2 % und damit über dem Vorjahreswert von 52,5 %. Vom ersten auf das zweite Quartal 2010 ist der Umsatzanteil mit deutschen Kunden von 65,2 % auf 58,5 % gesunken. Der im übrigen Europa erwirtschaftete Umsatz war in den ersten beiden Quartalen mit 26,1 % niedriger als im Vorjahreszeitraum mit 35,0 %. Allerdings stieg der Umsatzanteil von 21,6 % auf 29,3 % vom ersten auf das zweite Quartal 2010.

In den ersten sechs Monaten 2010 ist der **Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen** um 45,3 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 107,9 Mio. €) gewachsen. Dabei erfolgte im zweiten Quartal 2010 ein Bestandsabbau von 12,1 Mio. €. Der größte Teil des Bestandsaufbaus im ersten Halbjahr 2010 erfolgte im Segment Systeme und betrifft bereits im Bau befindliche PV-Projekte. Dagegen war im Vorjahreszeitraum die schwache Nachfrage der Hauptauslöser für die Erhöhung der Bestände.

Entsprechend belief sich die **Gesamtleistung** in den ersten sechs Monaten 2010 auf 611,0 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 464,6 Mio. €).

Im ersten Halbjahr 2010 betrug der **Materialaufwand** 450,8 Mio. €. Dies entspricht einem im Vergleich zur Umsatzentwicklung unterproportionalen Anstieg von 11,1 % gegenüber dem Wert der Vorjahresperiode von 405,9 Mio. €.

Entsprechend ist die **Materialaufwandsquote**<sup>1</sup> von 87,4 % im Vorjahreszeitraum auf 73,8 % gesunken. Darin spiegeln sich die gesunkenen Preise für Solarwafer sowie die Veränderung des Produktmixes im Zuge der Neuausrichtung wider. Auch vom ersten auf das zweite Quartal 2010 ist die Materialaufwandsquote ebenfalls von 80,4 % auf 67,9 % rückläufig.

Der **Personalaufwand** in den ersten sechs Monaten 2010 belief sich auf 50,0 Mio. € und lag damit über dem Vorjahreswert von 44,5 Mio. €. Die Personalaufwandsquote fiel aufgrund des höheren Umsatzes von 9,6 % im Vorjahreszeitraum auf 8,2 % im ersten Halbjahr 2010.

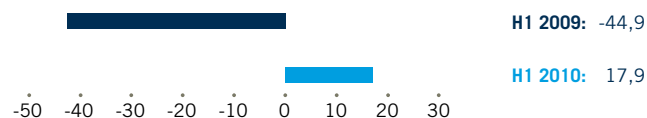
Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern ist von 2.780 zu Beginn auf 2.486 zum Ende der Berichtsperiode gesunken (jeweils inkl. Auszubildende). Dem Ausscheiden von Mitarbeitern aufgrund des Restrukturierungsprogramms „Q-Cells Reloaded“ stand ein Personalaufbau bei Solibro, am Fertigungsstandort Malaysia sowie im Systemgeschäft gegenüber. Darüber hinaus ist durch die Entkonsolidierung von VHF Technologies die Anzahl der Mitarbeiter um 99 im Berichtszeitraum gesunken.

Die **Abschreibungen** in Höhe von 51,2 Mio. € im ersten Halbjahr 2010 (Vorjahreszeitraum: 32,1 Mio. €) enthalten außerordentliche Wertminderungen in Höhe von 11,6 Mio. €. Wertminderungen wurden auf Solarzellen-Produktionslinien und technische Anlagen für das Wafering/Kristallisation vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beliefen sich in den ersten sechs Monaten auf 30,3 Mio. €, nachdem sie im Vorjahreszeitraum 18,2 Mio. € betragen hatten. Darin enthalten sind Erträge aus der teilweisen Auflösung von Rückstellungen für Strukturmaßnahmen in Höhe von 7,7 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 0,0 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind von 45,8 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 71,5 Mio. € im ersten Halbjahr 2010 angewachsen. Die beiden größten Einzelpositionen im Berichtszeitraum waren die Rechts- und Beratungsaufwendungen in Höhe von 11,9 Mio. € (Vor-

## EBIT IN MIO. €



jahreszeitraum: 5,9 Mio. €) und die Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 9,6 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 6,1 Mio. €).

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** erreichte auf Konzernebene in den ersten sechs Monaten 2010 17,9 Mio. €. Dabei erwirtschaftete Q-Cells nach einem EBIT-Verlust in Höhe von 9,3 Mio. € im ersten Quartal ein EBIT in Höhe von 27,2 Mio. € im zweiten Quartal 2010. In dieser Entwicklung spiegeln sich die positive Markt- und Umsatzentwicklung sowie die Auswirkungen der Neuausrichtung wider. Im Vorjahreszeitraum, der von einer schwierigen Absatzsituation geprägt war, fiel ein EBIT-Verlust in Höhe von 44,9 Mio. € an.

Das Segment Produkte erwirtschaftete ein Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 10,2 Mio. € im ersten Halbjahr 2010. Im Vorjahreszeitraum betrug das EBIT des Segmentes -35,3 Mio. €. Diese Entwicklung spiegelt im Wesentlichen das erhöhte Volumen sowie die leicht gestiegenen Absatzpreise wider.

Im Systemgeschäft belief sich das betriebliche Ergebnis im ersten Halbjahr 2010 auf 4,1 Mio. €, nachdem im Vorjahreszeitraum ein EBIT in Höhe von 6,8 Mio. € erwirtschaftet wurde.

Aufgrund des negativen Ergebnisbeitrags des Gemeinschaftsunternehmens Strasskirchen MQ im ersten Halbjahr 2010 betrug das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode konsolidierten Finanzanlagen** im Berichtszeitraum -4,2 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -9,0 Mio. €).

Die **Zinsen und ähnlichen Erträge** sind von 3,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 7,1 Mio. € im ersten Halbjahr 2010 angestiegen und enthalten 2,9 Mio. € Aufzinsungen auf ausgereichte Darlehen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** sind von 27,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 25,9 Mio. € in den ersten sechs Monaten 2010 gesunken. Die Inanspruchnahme eines Konsortialkredites prägte diese Position im Vorjahreszeitraum. Dagegen ist der Zinsaufwand für die Wandelschuldverschreibungen von 15,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 23,7 Mio. € im ersten Halbjahr 2010 angewachsen.

Die **saldierten Wechselkursgewinne und -verluste** betragen im ersten Halbjahr 2010 51,9 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -6,9 Mio. €). Durch den Anstieg des US-Dollars sowie des Malaysischen Ringgit gegenüber dem Euro fielen im Berichtszeitraum Währungskursgewinne auf ein an LDK Solar in US-Dollar und auf ein von der Q-Cells SE an die malaysische Tochtergesellschaft in Euro ausgereichtes Darlehen an.

<sup>1</sup> Aufwandsquoten und Margen jeweils im Verhältnis zur Gesamtleistung (Umsatz sowie Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen)

Das **Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen** betrug im Berichtszeitraum 41,4 Mio. €, nachdem es in der Vorjahresperiode -87,6 Mio. € betragen hatte.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in den ersten sechs Monaten 2010 in Höhe von 14,0 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -8,1 Mio. €) sind im Wesentlichen auf Veränderungen der temporären Differenzen aus der Bewertung des an LDK Solar ausgereichten Darlehens sowie der für das Steuerrecht und IFRS unterschiedlichen Zeitpunkte der Ertragsrealisation aus dem erfolgten Verkauf des PV-Projektes Strasskirchen zurückzuführen. Dieses Projekt wurde im Rahmen eines Joint Ventures mit MEMC realisiert.

Das **Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen** belief sich in den ersten beiden Quartalen 2010 auf 27,4 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -79,5 Mio. €).

Das **Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen** in Höhe von -43,8 Mio. € enthält im Wesentlichen die Ergebnisbeiträge von Calyxo und VHF Technologies. Darin enthalten sind Wertminderungen von 34,9 Mio. €, die im ersten Quartal 2010 anfielen. Der Wert des Vorjahreszeitraums von -637,9 Mio. € ist geprägt von dem Ergebnisbeitrag der Beteiligung an der Renewable Energy Corporation (REC).

Nach den Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter ergibt sich im ersten Halbjahr 2010 ein auf die Aktionäre der Q-Cells entfallendes Periodenergebnis in Höhe von -11,2 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum betrug dies -713,5 Mio. €. Entsprechend beläuft sich das unverwässerte als auch das verwässerte **Ergebnis je Stammaktie** auf -0,10 €, nachdem im Vorjahreszeitraum ebenfalls ein negatives unverwässertes bzw. verwässertes Ergebnis je Stammaktie von -6,37 € angefallen war. Dabei war das Ergebnis je Aktie aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen im ersten Halbjahr 2010 mit 0,23 € positiv, während im Vorjahreszeitraum ein negatives Ergebnis je Aktie aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen von -0,71 € angefallen war.

## FINANZLAGE

Aus der **betrieblichen Tätigkeit** sind im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von 131,2 Mio. € abgeflossen (Vorjahreszeitraum: Mittelabfluss von 200,7 Mio. €).

Die Abschreibungen in Höhe von 87,0 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 35,4 Mio. €) enthalten sowohl die Abschreibungen bzw. Wertminderungen auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche von 51,2 Mio. € sowie auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche von 35,8 Mio. €. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge in Höhe von -52,9 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 1,6 Mio. €) sind im Wesentlichen Resultat der Veränderung von Währungskursen. Die wichtigsten Bestandteile der Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte in Höhe von -172,4 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -255,0 Mio. €) sind der Anstieg der Vorräte um 85,8 Mio. € und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 68,8 Mio. €.

Im Wesentlichen für den Ausbau der Produktionskapazitäten für Solarzellen sowie für Dünnschicht-Module sind im ersten Halbjahr 2010 Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 74,2 Mio. € angefallen. Im Vorjahreszeitraum summierten sich die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 165,4 Mio. €. Die Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen in Höhe von 58,6 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 61,9 Mio. €) setzten sich aus Zahlungen an Sunfilm in Höhe von 48,7 Mio. € sowie an Sovello in Höhe von 9,9 Mio. € zusammen. Die Ausschüttung aus Beteiligungen in Höhe von 63,5 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 2,5 Mio. €) betreffen das Gemeinschaftsunternehmen Strasskirchen MQ.

Insgesamt belief sich der Mittelabfluss aus **Investitionstätigkeit** im ersten Halbjahr 2010 auf 39,3 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum war der Cashflow aus Investitionstätigkeit von dem Mittelzufluss aus dem Verkauf des REC-Anteils in Höhe von 525,0 Mio. € geprägt. Dies führte zu einem Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 334,3 Mio. €.

Aus der **Finanzierungstätigkeit** sind in den ersten sechs Monaten 2010 Zahlungsmittel in Höhe von 0,1 Mio. € abgeflossen. Der Mittelzufluss im Vorjahreszeitraum in Höhe von 35,5 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus der Emission einer Wandelanleihe.

Inklusive von Wechselkurs- sowie sonstigen zahlungsunwirksamen Änderungen verminderte sich der Bestand an frei verfügbaren **liquiden Mitteln** von 375,6 Mio. € auf 225,9 Mio. €. Inklusive der Zahlungsmittel, die Verfügungsbeschränkungen unterliegen, von 30,1 Mio. € (31.12.2009: 36,3 Mio. €) sowie abzüglich der Zahlungsmittel der aufgegebenen Geschäftsbereiche von 2,0 Mio. € (31.12.2009: 0,0 Mio. €) beliefen sich die liquiden Mittel zum Ende des ersten Halbjahres 2010 auf 254,0 Mio. €.

## VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme ist in der Berichtsperiode leicht von 2.227,7 Mio. € auf 2.196,9 Mio. € gesunken.

### Aktiva

Ein Großteil des Rückgangs der **langfristigen Vermögenswerte** im ersten Halbjahr 2010 um 87,6 Mio. € auf 1.128,7 Mio. € ist auf den um 57,3 Mio. € gesunkenen Wert der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen zurückzuführen. Innerhalb dieser Position ist als Resultat der erfolgten Ausschüttungen der anteilige Wert an dem Gemeinschaftsunternehmen Strasskirchen MQ deutlich gesunken. Die Sachanlagen sind trotz der im Berichtszeitraum erfolgten Investitionen in die Erweiterung der Fertigungskapazitäten für Solarzellen und Dünnschicht-Module aufgrund des im ersten Quartal 2010 erfolgten erstmaligen Ausweis von Calyxo und VHF Technologie als nicht fortzuführende Geschäftsbereiche um 8,4 Mio. € auf 835,2 Mio. € gesunken. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 113,4 Mio. € (31.12.2009: 113,4 Mio. €) enthalten ausschließlich den langfristigen

Anteil des an LDK Solar im Zusammenhang mit einem Waferlieferungsvertrag gewährten Darlehens. Dabei erfolgte in der Berichtsperiode eine Erhöhung des langfristigen Anteils der Darlehensforderung durch Aufzinsung und Währungskursveränderung. Diese wurde durch Umgliederungen in die kurzfristigen Vermögenswerte ausgeglichen. Die größte Einzelposition in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 55,9 Mio. € (31.12.2009: 64,8 Mio. €) ist der langfristige Anteil geleisteter Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen in Höhe von 54,4 Mio. € (31.12.2009: 63,6 Mio. €).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind im Verlauf der ersten sechs Monate 2010 um 56,8 Mio. € auf 1.068,2 Mio. € angewachsen. Der Anstieg der Vorräte um 85,8 Mio. € im Berichtszeitraum ist verursacht durch die Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie Solaranlagen im Bau. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von 198,2 Mio. € zu Beginn auf 267,0 Mio. € zum Ende des Berichtszeitraumes angestiegen. Darin spiegelt sich im Wesentlichen der stichtagsbedingte Forderungsanstieg im Segment Produkte gegen Ende des Berichtszeitraumes wider. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 50,1 Mio. € (31.12.2009: 40,0 Mio. €) enthalten den kurzfristigen Teil der Darlehensforderung an LDK Solar in Höhe von 45,5 Mio. € (31.12.2009: 31,1 Mio. €). Die liquiden Mittel sind in den ersten drei Monaten um 157,9 Mio. € auf 254,0 Mio. € zurückgegangen. Nähere Erläuterungen dazu sind im Kapitel Finanzlage zu finden. Die zur Veräußerung

gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 44,0 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf Calyxo.

**Passiva**

Das **Eigenkapital** ging als Folge des negativen Periodenergebnisses im ersten Halbjahr 2010 von 737,0 Mio. € auf 727,9 Mio. € zurück. Die Konzern-Eigenkapitalquote belief sich sowohl am Ende des Geschäftsjahres 2009 als auch am Ende des ersten Halbjahres 2010 auf 33,1 %.

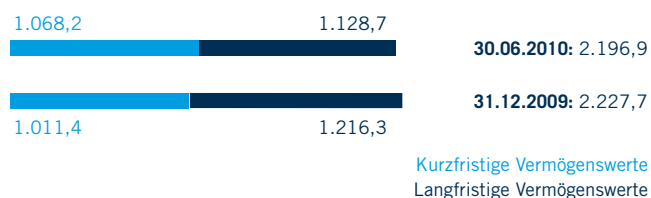
Die **langfristigen Schulden** sind leicht von 974,9 Mio. € auf 1.010,7 Mio. € gewachsen. Der langfristige Fremdkapitalanteil der Wandelschuldverschreibungen hat sich infolge der laufenden Aufzinsung um 13,2 Mio. € auf 682,3 Mio. € erhöht. Dabei entfallen per Ende des ersten Halbjahres 2010 453,8 Mio. € auf die im Februar 2012 und 228,4 Mio. € auf die im Mai 2014 fällige Wandelschuldverschreibung. Der Hauptbestandteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ist ein von der malaysischen Regierung gewährtes Darlehen in Höhe von 850,0 Mio. Malaysischen Ringgit und stieg von 162,4 Mio. € auf 206,1 Mio. € an. Dies ist im Wesentlichen Resultat des Kursanstieges des Malaysischen Ringgit gegenüber dem Euro im Berichtszeitraum. Die abgegrenzten Investitionszuwendungen sind zum Großteil aufgrund der Vereinnahmung über die Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögenswerte im Berichtszeitraum um 8,1 Mio. € auf 56,4 Mio. € gefallen. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 21,9 Mio. € per Ende des ersten Halbjahres 2010 bestehen ausschließlich aus dem langfristigen Anteil erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen.

Die **kurzfristigen Schulden** sind während des Berichtszeitraums um 57,5 Mio. € auf 458,3 Mio. € gesunken. Sowohl zum Ende des Geschäftsjahres 2009 als auch zum Ende des zweiten Quartals 2010 war die größte Einzelposition in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 56,0 Mio. € (31.12.2009: 63,5 Mio. €) eine Zwischenfinanzierung für das PV-Projekt Finsterwalde in Höhe von 52,1 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von 99,8 Mio. € zu Beginn auf 109,2 Mio. € zum Ende des Berichtszeitraumes angestiegen. Die kurzfristigen Rückstellungen sind im Wesentlichen aufgrund des Verbrauchs und der teilweisen Auflösung der Rückstellung für Strukturmaßnahmen (Restrukturierungsrückstellung) in den ersten sechs Monaten 2010 um 24,0 Mio. € auf 78,6 Mio. € gesunken. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Berichtszeitraum um 62,1 Mio. € auf 166,5 Mio. € gefallen. Dies ist hauptsächlich durch den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von 122,8 Mio. € zu Beginn auf 65,4 Mio. € zum Ende des ersten Halbjahres 2010, verursacht. Die Schulden der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von 19,6 Mio. € betreffen Calyxo.

Das Net Working Capital<sup>2</sup> ist im Berichtszeitraum von 400,5 Mio. € auf 545,7 Mio. € angestiegen. Der Anstieg des Net Working Capitals in den ersten sechs Monaten 2010 ist im Wesentlichen Ergebnis von Effekten im Systemgeschäft sowie des Anlaufens des Vertriebes von kristallinen Solarmodulen.

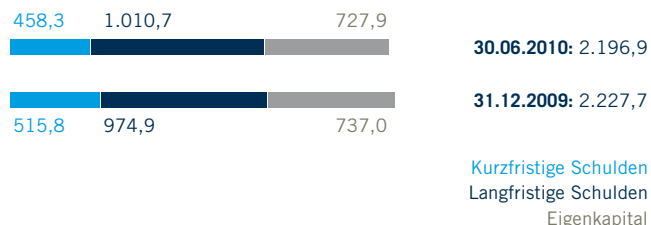
**Aktiva**

**STRUKTUR IN MIO. €**



**Passiva**

**STRUKTUR IN MIO. €**



<sup>2</sup> Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Nettofinanzposition<sup>3</sup> veränderte sich im ersten Halbjahr 2010 von -488,9 Mio. € auf -691,6 Mio. €. Ursache dafür ist im Wesentlichen der um 157,9 Mio. € gesunkene Bestand an liquiden Mitteln und die bedingt durch den Kursanstieg des Malaysischen Ringgit gegenüber dem Euro um 39,1 Mio. € erhöhten langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Q-Cells ist als Unternehmen zahlreichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Die systematische Erfassung, Analyse und die Bewertung der Chancen und Risiken erfolgt in einem umfangreichen, zentralen Risikomanagementsystem. Der Geschäftsbericht 2009 enthält eine ausführliche Darstellung des Risikomanagementsystems. Gegenüber den im Geschäftsbericht 2009 beschriebenen Risiken sowie deren Bewertung haben sich die nachfolgenden Veränderungen ergeben:

Im Laufe des ersten Halbjahres 2010 ist der Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie dem Malaysischen Ringgit signifikant gesunken.

Durch den Kursanstieg des Malaysischen Ringgit gegenüber dem Euro im Berichtszeitraum hat sich der Rückzahlungsbetrag in Euro des von der malaysischen Regierung gewährten Darlehens erhöht. Das Darlehen in Höhe von insgesamt 850,0 Mio. Malaysischen Ringgit ist im zweiten Halbjahr 2010 in mehreren Tranchen fällig. Auch in den ersten sechs Monaten 2010 hat Q-Cells auf eine Währungsabsicherung aufgrund der damit verbundenen erheblichen Kosten verzichtet. Darüber hinaus haben sich durch die Wechselkursveränderung die Prozessierungskosten in Euro für die Solarzellen-Fertigung in Malaysia erhöht. Damit ist der Kostenvorteil der Fertigung in Malaysia gegenüber dem deutschen Standort Thalheim in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 kleiner geworden.

Der Kursanstieg des US-Dollars gegenüber dem Euro hat zu einer Erhöhung der Einkaufspreise der auf US-Dollarbasis eingekauften Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe geführt. Gleichzeitig führte die Stärke des US-Dollars zu einer verbesserten Wettbewerbssituation gegenüber im asiatischen Raum produzierenden Unternehmen. Dies wirkte sich positiv auf die Absatzpreise für Solarzellen und -module aus. Dadurch konnte der Nachteil aus den währungsbedingt höheren Einkaufskosten überkompensiert werden.

Im Modulgeschäft baut Q-Cells erst seit Kurzem ein Vertriebsnetz und einen Kundenstamm auf. Die Vertriebsaktivitäten richten sich dabei insbesondere auf Großhändler. Es besteht das Risiko, dass es Q-Cells nicht gelingt, ein ausreichendes Vertriebsnetz und einen Kundenstamm aufzubauen. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesellschaft im Modulbereich mit bestehenden Kunden in Wettbewerb

tritt und diese Kunden die Vertragsbeziehungen zur Gesellschaft beenden. Dies könnte zur Folge haben, dass die Absatzzahlen im Zellgeschäft hinter den Erwartungen der Gesellschaft zurückbleiben.

## NACHTRAGSBERICHT

Um die Bedingungen der laufenden Suche nach einem Finanz- und Technologiepartner für die als nicht fortzuführender Geschäftsbereich ausgewiesene Calyxo zu verbessern, hat Q-Cells im Juli 2010 durch die Übertragung von 50,0 % der Anteile an den Minderheitsgesellschafter Solar Fields dessen Sonderrechte beseitigt. Dadurch sinkt der Anteil der Q-Cells an der Calyxo von 93,0 % auf 43,0 %.

Des Weiteren stellte Q-Cells Calyxo weitere liquide Mittel zur Verfügung, um die Finanzierung des Geschäftsbetriebes für das laufende Jahr zu sichern und den laufenden Verkaufsprozess positiv zu beeinflussen.

## PROGNOSEBERICHT

### KONJUNKTURAUSBLICK

Die Weltwirtschaft befindet sich nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) deutlich auf Erholungskurs. Der IWF prognostiziert ein Wachstum der Weltwirtschaft um 4,6 % für das laufende Jahr und 4,3 % für 2011. Damit wurde die Prognose vom April 2010 um 0,4 %, ausgehend von verstärkten wirtschaftlichen Aktivitäten im ersten Halbjahr 2010, erhöht. Die Prognose für 2011 ließ der IWF bis auf Weiteres unverändert. Grund dafür sind schwer einzuschätzende Risiken, die aus den nach wie vor bestehenden finanziellen Turbulenzen herrühren. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass sich insbesondere die Staaten des Euroraums entschieden der Stabilisierung ihrer Volkswirtschaften zuwenden und damit Vertrauen aufbauen.

Treibende Kraft des sich abzeichnenden Aufschwungs sind einmal mehr die Schwellenländer. So könnte die Wirtschaft der Volksrepublik China in diesem Jahr um 10,5 %, die Indiens um 9,4 % und die Wirtschaft Brasiliens um 7,1 % wachsen. Aber auch einige entwickelte Volkswirtschaften wie die USA, Kanada und Russland zeigen für 2010 respektable Wachstumsraten über 3 %. Die Konjunkturerholung tritt in die Phase ein, in der die Nachfragesteigerung durch den privaten Konsum, verbunden mit einem sich stabilisierenden Arbeitsmarkt, die staatlichen Stützungsprogramme ablösen soll.

Allerdings wird sich das starke Wachstum in Asien in 2011 nicht in dem Maße fortsetzen wie 2010. Die Wachstumsraten liegen dann nach

<sup>3</sup> Nettofinanzposition = Liquide Mittel – Fremdkapitalanteil Wandelschuldverschreibung – Langfristige Finanzverbindlichkeiten – Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten



Einschätzung des IWF leicht unter den Raten in diesem Jahr – allen voran in China mit dann noch voraussichtlich 9,6 %. Der Grund dafür sind die Begrenzung des Kreditvolumens und Maßnahmen zur Stabilisierung des Finanzsektors.

Deutlich verhaltener zeigt sich nach den Zahlen des IWF der Aufschwung in Europa: Für die Eurozone wird für das Jahr 2010 ein Wirtschaftswachstum von lediglich 1,0 % erwartet. Für das Jahr 2011 soll sich dieser Wert auf 1,3 % erhöhen.

Der Export wird vor allen Dingen in Deutschland wieder einmal zur Zugmaschine der Konjunktur. Das deutsche Wirtschaftswachstum soll nach den Prognosen des IWF 1,4 % im Jahr 2010 und 1,6 % im Folgejahr betragen.

## BRANCHENAUSBLICK

Die ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Krisenjahres 2009 haben die Wachstumsdynamik der Photovoltaik nicht nachhaltig beeinträchtigt. Die mittel- und langfristigen Wachstumsperspektiven sind weiterhin sehr gut.

Für das Jahr 2010 erwartet der europäische Branchenverband EPIA ein weltweites Marktvolumen von 10,1 bis 15,5 GWp.

Deutschland wird auf absehbare Zeit der weltweit größte PV-Markt bleiben. Die Neuinstallationszahlen dürften in diesem Jahr deutlich steigen. EPIA rechnet mit einer Steigerung des Marktvolumens in Deutschland auf 5 GWp bis 7 GWp in diesem Jahr.

Italien wurde 2009 mit 711 neu installierten MWp der zweitgrößte PV-Markt. Es ist zu erwarten, dass sich aufgrund der hohen Sonneneinstrahlung und der attraktiven Förderung durch die auf den Weg gebrachten neuen Einspeiseregulungen dieser Wachstumspfad fortsetzen wird. Im nächsten Jahr sind mindestens 900 MWp Zubau zu erwarten – im günstigsten Fall rechnet die EPIA sogar mit einer Verdoppelung auf 1.500 MWp.

Frankreich hat ein ambitioniertes Förderprogramm für die gebäudeintegrierte Photovoltaik eingeführt. Diese gewerblichen und privaten Applikationen dominieren zurzeit den Markt. Sie und die ebenfalls geförderten Freiflächenanlagen sichern die Marktentwicklung. Nach 185 installierten MWp in 2009 soll der Zubau in diesem Jahr auf mindestens 500 MWp anwachsen.

Die USA gehören zu den Top-Favoriten für einen Platz unter den drei größten PV-Märkten der Zukunft. Die EPIA schätzt, dass der Zubau in diesem Jahr zwischen 600 MWp und 1 GWp liegen wird.

Japan meldet sich auf der Bühne zurück: In diesem Jahr sind für den ehemaligen Marktführer der PV-Frühzeit mindestens 700 MWp Zubau zu erwarten. Motor der neuen Bewegung ist das wieder aufgelegte PV-Unterstützungsprogramm für die japanischen Eigenheime.

## ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Q-Cells erwartet einen deutlichen Anstieg der weltweiten Neuinstallationen für die folgenden Jahre. Durch die im Jahr 2009 begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Erschließung neuer Marktsegmente will das Unternehmen an diesem Branchenwachstum partizipieren. Trotz der positiven Entwicklungen im ersten Halbjahr 2010 bleibt die sich aktuell abzeichnende konjunkturelle Erholung jedoch mit Risiken behaftet. Darüber hinaus können Einschnitte in den PV-Förderprogrammen wichtiger Absatzländer zu einer Verschlechterung der Branchenaussichten führen.

Die Verkaufspreise waren zu Beginn des Jahres 2010 niedriger als in den letzten Monaten des Jahres 2009, wobei der Preisrückgang schwächer als die auf dem größten PV-Markt Deutschland erfolgte Absenkung der Einspeisevergütung war. Innerhalb der ersten Monate des Jahres 2010 stabilisierten sich die Verkaufspreise sowohl für Solarzellen als auch Solarmodule. Als Resultat der hohen Nachfrage sowie des nachlassenden Preisdrucks asiatischer Wettbewerber stieg der durchschnittliche Verkaufspreis im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres leicht an. Aufgrund der zweigeteilten Kürzung der Einspeisevergütung in Deutschland in der zweiten Jahreshälfte 2010 kann es zu weiteren Preisrückgängen im Markt bis Jahresende kommen. In welchem Umfang und zu welchem Zeitpunkt die einzelnen Wertschöpfungsstufen jedoch Preisabschläge im zweiten Halbjahr 2010 hinnehmen müssen, ist derzeit schwer prognostizierbar.

Um im zukünftigen Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können, wird die Q-Cells im Zuge der Neuausrichtung das Produktportfolio deutlich verbreitern. Dieses wird von Solarzellen über verschiedene Solarmodule bis zu PV-Systemen unterschiedlicher Größen reichen. Mit dem Start der Auslieferung kristalliner Module machte die Q-Cells im ersten Halbjahr 2010 einen wichtigen Schritt in diese Richtung. Auch realisierte das Unternehmen erstmals Projekte im sogenannten Commercial & Industrial Segment (kleine Freiflächen bzw. große Industriedachanlagen).

Q-Cells wird den im Jahr 2009 begonnenen Ausbau der Zellfertigungskapazitäten in Malaysia fortsetzen. Der dritte von vier Ausbausritten in Malaysia (jeweils 150 MWp Produktionskapazität) konnte zum Ende des zweiten Quartals 2010 vollständig hochgefahren werden. Die vierte und derzeit letzte Ausbaustufe ist bereits in Betrieb genommen und wird Ende des dritten Quartals 2010 die volle Kapazität erreichen. Damit beläuft sich die Zellproduktionskapazität Ende des dritten Quartals 2010 auf ca. 1,1 GWp, wobei 600 MWp der Kapazität auf Malaysia und 500 MWp auf Deutschland entfallen werden.

Solibro wird die Produktionskapazitäten für Dünnschicht-Module im Jahr 2010 von 30 MWp auf 135 MWp erweitern. Durch die Beseitigung von Engpässen im Produktionsprozess der Pilotlinie wird die Kapazität um 15 MWp auf 45 MWp ansteigen. Darüber hinaus hat der Ramp-up der nächsten Fertigungslinie mit einer Kapazität von 90 MWp planmäßig im vierten Quartal 2009 begonnen und wird bis Ende des Jahres 2010 andauern. Zum Ende des ersten Halbjahres betrug die Produktionskapazität von Solibro 85 MWp.

Den Ausbau unseres Zugangs zum Endmarkt werden wir im Jahr 2010 weiter konsequent vorantreiben. Dabei bildet der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Q-Cells eine gute Basis. Davon ausgehend wird Q-Cells das Vertriebsnetzwerk auf Solarmodule ausweiten und damit ein neues Kundensegment erschließen.

Vor diesem Hintergrund erwartet Q-Cells, den Umsatzanteil der Modulverkäufe im Jahr 2010 deutlich zu steigern. Neben der signifikanten Erhöhung der Produktion von Dünnschicht-Modulen durch Solibro beruht dies zum überwiegenden Teil auf dem im zweiten Quartal erfolgten Vertriebsbeginn kristalliner Solarmodule. Gegenüber den meisten Wettbewerbern wird sich Q-Cells durch das sowohl kristalline als auch Dünnschicht-Module umfassende Angebotsspektrum abheben.

Insgesamt erwartet Q-Cells durch den Ausbau der Produktionskapazitäten sowie die Ausweitung des Produktportfolios eine deutliche Steigerung der verkauften Leistung im Jahr 2010. Für den Bereich der kristallinen Module erwarten wir aufgrund der starken Nachfrage für das Gesamtjahr Auslieferungen von etwa 100 bis 150 MWp. Im Bereich der CIGS-Dünnschichtmodule erwarten wir ein Produktionsvolumen von knapp unter 80 MWp für 2010. Die ausgelieferte Menge wird aufgrund des Hochfahrens der Produktion bis zum Jahresende etwas unterhalb dieses Wertes liegen.

Das Systemgeschäft der Q-Cells ist in diesem Jahr neben einem wachsenden Anteil von Umsätzen in Märkten außerhalb Deutschlands (insbesondere Frankreich und Nordamerika) auch durch eine Ausweitung des Geschäftes auf kleinere Freiflächenanlagen und Industriedachanlagen gekennzeichnet. Insgesamt wird die dem Umsatz 2010 zugrunde liegende Leistung von PV-Anlagen bei ca. 150 bis 200 MWp liegen, davon im neu geschaffenen Commercial & Industrial Segment etwa 50 MWp.

Als Resultat der positiven Auswirkungen der Neuausrichtung im zweiten Quartal 2010 und der stabiler als erwarteten Preisentwicklung hebt Q-Cells die Umsatzprognose für das laufende Geschäftsjahr von bislang 1,0 bis 1,2 Mrd. € auf 1,1 bis 1,3 Mrd. € an (inklusive anteilige Umsatzrealisierung bereits in 2009 abgeschlossener Projekte). Auf Basis der Annahmen zur weiteren Markt- und Geschäftsentwicklung geht die Gesellschaft weiterhin von einem positiven operativen Ergebnis für das Gesamtjahr aus. Diese Annahmen sind allerdings mit einer Reihe von Unsicherheiten behaftet. Die Auswirkungen der geplanten außerordentlichen Kürzung im wichtigsten PV-Markt Deutschland zur Mitte des Jahres 2010 lassen sich derzeit noch nicht genau abschätzen. Weiterhin ist der Vertrieb von kristallinen Solarmodulen ein neues Geschäftsfeld für Q-Cells und daher mit Risiken verbunden. Der erfolgreiche Aufbau dieses Absatzkanals und der Verkauf von bereits im Jahr 2009 realisierten sowie derzeit im Bau befindlichen PV-Projekten im laufenden Jahr sind Voraussetzungen dafür.

Trotz des deutlichen Ausbaus der Fertigungskapazitäten für kristalline Solarzellen in Malaysia und CIGS-Dünnschicht-Module (Solibro) in Deutschland werden die Investitionsausgaben im laufenden Jahr mit 150 bis 200 Mio. € erheblich unter dem Wert des Jahres 2009 von 379,4 Mio. € liegen.

Mit einem Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 254,0 Mio. € zum Ende des ersten Halbjahres 2010 sieht sich Q-Cells ausreichend für das laufende Jahr finanziert. Auf Basis der Annahmen der Gesellschaft zur Entwicklung im zweiten Halbjahr wird sich der Bestand an liquiden Mitteln zum Jahresende 2010 voraussichtlich erhöhen. Dies ist aus Sicht von Q-Cells eine solide Basis für die Finanzierung des für das Jahr 2011 geplanten Geschäftsumfangs.

Für das Jahr 2011 erwartet Q-Cells auf Basis einer weiteren Verbesserung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes sowie im Einklang mit den Analystenschätzungen prozentual zweistellige Wachstumsraten für die weltweiten PV-Neuinstallationen. Vor diesem Hintergrund sowie der weiteren Umsetzung der Neupositionierung des Konzerns auf den Absatzmärkten gehen wir von einer positiven Entwicklung von Umsatz und operativem Ergebnis im Jahr 2011 aus. Risiken ergeben sich insbesondere aus der noch nicht feststehenden Höhe der Absenkung der Einspeisevergütung in Deutschland, die von der Höhe des Zubaus im Jahr 2010 abhängig sein wird, dem weiteren Ausbau des Modulgeschäftes, weiteren Fortschritten bei der Kostensenkung sowie den unsicheren Preisentwicklungen in wichtigen Absatzmärkten. Darüber hinaus ist es notwendig, dass die Neuinstallationen von PV-Systemen in den USA, Japan, China, Italien und Frankreich weiterhin ansteigen.

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ebenso versichern wir, dass im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr sind beschrieben.

Bitterfeld-Wolfen OT Thalheim, den 11. August 2010

Der Vorstand der Q-Cells SE

Dr. Nedim  
Cen

Dr. Marion  
Helmes

Hans-Gerd  
Füchtenkort

Gerhard  
Rauter

# KONZERNABSCHLUSS

<b>KONZERNBILANZ</b> .....	20
<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b> .....	22
<b>ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS DER PERIODE</b> .....	23
<b>KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG</b> .....	24
<b>KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG</b> .....	26
<b>ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT</b> .....	28
1. Grundlagen .....	28
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	28
3. Konsolidierter Zwischenabschluss .....	31
4. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz .....	34
5. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung .....	40
6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung .....	44
7. Sonstige Angaben.....	45
Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag der Zwischenberichtsperiode .....	49

## KONZERNBILANZ

### ZUM 30. JUNI 2010

#### AKTIVA

Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
<b>A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		
I. Immaterielle Vermögenswerte	14,9	14,6
II. Sachanlagen	835,2	843,6
III. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	35,6	92,9
IV. Finanzielle Vermögenswerte	113,4	113,4
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	55,9	64,8
VI. Latente Steuern	73,7	87,0
	<b>1.128,7</b>	<b>1.216,3</b>
<b>B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		
I. Vorräte	387,9	302,1
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	267,0	198,2
III. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	5,2	2,0
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	50,1	40,0
V. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	60,0	57,2
VI. Liquide Mittel	254,0	411,9
VII. Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	44,0	0,0
	<b>1.068,2</b>	<b>1.011,4</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>2.196,9</b>	<b>2.227,7</b>

**PASSIVA**

Mio. €	<b>30.06.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	117,5	117,5
II. Kapitalrücklage	293,1	294,3
III. Gewinnrücklagen	308,1	319,3
IV. Andere Rücklagen	10,4	1,2
Anteilseigner der Q-Cells SE	729,1	732,3
V. Nicht beherrschende Anteile	-1,2	4,7
	<b>727,9</b>	<b>737,0</b>
<b>B. LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>		
I. Wandelschuldverschreibungen	682,3	669,1
II. Genussrechtskapital	14,9	14,8
III. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	207,3	168,2
IV. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	56,4	64,5
V. Rückstellungen	25,8	20,9
VI. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	21,9	31,7
VII. Latente Steuern	2,1	5,7
	<b>1.010,7</b>	<b>974,9</b>
<b>C. KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>		
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	56,0	63,5
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109,2	99,8
III. Steuerschulden	13,7	11,7
IV. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	8,9	9,2
V. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	5,8	0,4
VI. Rückstellungen	78,6	102,6
VII. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	166,5	228,6
VIII. Schulden, die den Veräußerungsgruppen zugeordnet sind	19,6	0,0
	<b>458,3</b>	<b>515,8</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>2.196,9</b>	<b>2.227,7</b>

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2010

Mio. €	01.04.– 30.06.2010	01.04.– 30.06.2009 (aufgrund Fehler- korrektur geändert)	01.01.– 30.06.2010	01.01.– 30.06.2009 (aufgrund Fehler- korrektur geändert)
<b>Fortzuführende Geschäftsbereiche</b>				
Umsatzerlöse	333,5	136,9	565,7	356,7
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-12,1	50,5	45,3	107,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,3	0,1	0,6
Sonstige betriebliche Erträge	14,7	5,1	30,3	18,2
Materialaufwand	218,1	188,2	450,8	405,9
Personalaufwand	26,9	23,3	50,0	44,5
Abschreibungen	23,1	17,6	51,2	32,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	40,9	29,2	71,5	45,8
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>27,1</b>	<b>-65,5</b>	<b>17,9</b>	<b>-44,9</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0,0	-6,7	-4,2	-9,0
Zinsen und ähnliche Erträge	3,2	2,0	7,1	3,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11,6	17,2	25,9	27,2
Wechselkursgewinne und -verluste, saldiert	24,1	-8,2	51,9	-6,9
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	-5,4	-4,0	-5,4	-2,9
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>37,4</b>	<b>-99,6</b>	<b>41,4</b>	<b>-87,6</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,4	-12,0	14,0	-8,1
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	37,0	-87,6	27,4	-79,5
<b>Aufgegebene Geschäftsbereiche</b>				
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2,3	-235,2	-43,8	-637,9
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>34,7</b>	<b>-322,8</b>	<b>-16,4</b>	<b>-717,4</b>
<b>Ergebnisanteile anderer Gesellschafter</b>	<b>-0,5</b>	<b>-1,9</b>	<b>-5,2</b>	<b>-3,9</b>
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,0	0,0	0,0	0,0
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,5	-1,9	-5,2	-3,9
<b>AUF ANTEILSEIGNER DER Q-CELLS ENTFALLENDEN PERIODENERGEBNIS</b>	<b>35,2</b>	<b>-320,9</b>	<b>-11,2</b>	<b>-713,5</b>
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	37,0	-87,6	27,4	-79,5
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-1,8	-233,3	-38,6	-634,0
<b>Ergebnis je Aktie</b>				
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) in € je Aktie aus Periodenergebnis	0,30	-2,92	-0,10	-6,37
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,31	-0,79	0,23	-0,71
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,01	-2,13	-0,33	-5,66

## ÜBERLEITUNG ZUM GESAMTERGEBNIS DER PERIODE FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2010

Mio. €	01.04.– 30.06.2010	01.04.– 30.06.2009 (aufgrund Fehler- korrektur geändert)	01.01.– 30.06.2010	01.01.– 30.06.2009 (aufgrund Fehler- korrektur geändert)
Periodenergebnis	34,7	-322,8	-16,4	-717,4
<b>SONSTIGES ERGEBNIS DER PERIODE</b>				
Bewertung Finanzinstrumente	-0,1	0,0	-0,1	0,0
Fremdwährungsumrechnung	5,4	-0,5	10,5	-2,4
Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen				
Fremdwährungsumrechnung	0,0	76,7	0,0	178,8
Übrige	0,0	-2,4	0,0	-2,5
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	5,3	73,8	10,4	173,9
<b>SUMME DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN</b>	<b>40,0</b>	<b>-249,0</b>	<b>-6,0</b>	<b>-543,5</b>
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-0,6	-2,0	-5,2	-4,5
<b>AUF ANTEILSEIGNER DER Q-CELLS SE ENTFALLENDEN ERGEBNIS</b>	<b>40,6</b>	<b>-247,0</b>	<b>-0,8</b>	<b>-539,0</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2010

Mio. €	01.01.– 30.06.2010	01.01.– 30.06.2009 (aufgrund Fehlerkorrektur geändert)
Periodenergebnis	-16,4	-717,4
Ertragsteueraufwendungen	14,0	-5,4
Abschreibungen	87,0	35,4
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	4,2	418,4
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	5,4	5,1
Verluste aus Anteilsverkäufen	0,0	211,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-52,9	1,6
Auflösung Investitionszuwendungen	-9,2	-6,6
Veränderung der Rückstellungen	-19,1	2,9
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,7	0,3
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-172,4	-255,0
Veränderung der Geleisteten Anzahlungen	11,3	0,2
Veränderung der Erhaltenen Anzahlungen	0,5	80,8
Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und Sozialversicherung aufgrund Aktienoptionsprogramm	0,0	-7,2
Veränderung der sonstigen Schulden	12,1	25,2
Zinsen und ähnliche Erträge	-7,1	-3,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26,0	27,3
<b>Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>	<b>-115,9</b>	<b>-186,6</b>
Gezahlte Zinsen	-14,8	-16,9
Erhaltene Zinsen	1,2	2,8
Gezahlte Ertragsteuer	-1,7	0,0
<b>Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-131,2</b>	<b>-200,7</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1,6	-9,7
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-72,6	-155,7
Auszahlungen in Beteiligungen	-58,6	-61,9
Abgehende liquide Mittel aufgrund von Entkonsolidierung	-3,7	0,0
Zahlungen in Termingeldanlagen	0,0	-0,9
Auszahlungen für ausgereichte Darlehen	0,0	-14,0
Einzahlungen aus der Tilgung von ausgereichten Darlehen	18,9	18,5
Ausschüttungen aus Beteiligungen	63,5	2,5
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,0	525,5
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0,4	0,0
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	8,2	30,0
Veränderung verfügbarsbeschränkter Anlagen	6,2	0,0
<b>Mittelabfluss/Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-39,3</b>	<b>334,3</b>



	<b>01.01.– 30.06.2010</b>	<b>01.01.– 30.06.2009</b>
Einzahlungen aus der Ausgabe einer Wandelanleihe	0,0	250,0
Kosten der Kapitalbeschaffung Wandelanleihe	0,0	-3,8
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen bei Tochterunternehmen durch Minderheitsgesellschafter	0,0	1,6
Dividendenauszahlungen (Vorzugsdividende)	0,0	-0,9
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0,0	150,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-0,1	-361,1
Auszahlungen aus Finance Lease	0,0	-0,3
<b>Mittelabfluss/Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-0,1</b>	<b>35,5</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-170,6	169,1
Auswirkungen von Wechselkurs- sowie sonstigen zahlungsunwirksamen Änderungen	20,9	1,5
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	375,6	176,6
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>225,9</b>	<b>347,2</b>
<b>FINANZMITTELFONDS AM ANFANG DER PERIODE</b>	<b>375,6</b>	<b>176,6</b>
Zuzüglich Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkungen	36,3	0,0
<b>LIQUIDE MITTEL AM ANFANG DER PERIODE LAUT BILANZ</b>	<b>411,9</b>	<b>176,6</b>
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>225,9</b>	<b>347,2</b>
Zuzüglich Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkungen	30,1	0,0
Abzüglich Finanzmittelfonds, die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnen sind	2,0	0,0
<b>LIQUIDE MITTEL AM ENDE DER PERIODE LAUT BILANZ</b>	<b>254,0</b>	<b>347,2</b>

## KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

### FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2010

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<b>01.01.2009</b> (aufgrund Fehlerkorrektur geändert)	<b>113,5</b>	<b>1.466,7</b>	<b>428,8</b>
Aktienoptionsprogramm		-0,5	
Ausschüttung Vorzugsdividende			-0,9
Im Eigenkapital erfasster Teil der Wandelanleihe		22,8	
Periodenergebnis			-713,5
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			
Kapitalzuführung in Tochterunternehmen			
<b>30.06.2009</b> (aufgrund Fehlerkorrektur geändert)	<b>113,5</b>	<b>1.489,0</b>	<b>-285,6</b>
<b>01.01.2010</b>	<b>117,5</b>	<b>294,3</b>	<b>319,3</b>
Aktienoptionsprogramm		-1,2	
Periodenergebnis			-11,2
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen			
Konsolidierungskreisänderung VHF			
<b>30.06.2010</b>	<b>117,5</b>	<b>293,1</b>	<b>308,1</b>

Andere Rücklagen				
Marktbewertung	Währungsdifferenzen	Anteilseigner der Q-Cells	Nicht beherrschende Anteile	Gesamteigenkapital
2,4	-177,7	1.833,7	29,7	1.863,4
		-0,5		-0,5
		-0,9		-0,9
		22,8		22,8
		-713,5	-3,9	-717,4
-2,5	177,0	174,5	-0,6	173,9
		0,0	1,6	1,6
-0,1	-0,7	1.316,1	26,8	1.342,9
0,2	1,0	732,3	4,7	737,0
		-1,2		-1,2
		-11,2	-5,2	-16,4
-0,1	10,5	10,4	0,0	10,4
	-1,2	-1,2	-0,7	-1,9
<b>0,1</b>	<b>10,3</b>	<b>729,1</b>	<b>-1,2</b>	<b>727,9</b>

# ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2010 DER Q-CELLS SE,  
BITTERFELD-WOLFEN OT THALHEIM

## 1. GRUNDLAGEN

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss der Q-Cells SE (Q-Cells) wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend sind, aufgestellt. Er wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt, da der Hauptteil der Konzerntransaktionen in dieser Währung realisiert wird. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2010 mit ausgewählten Erläuterungen ist entsprechend den Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) an Zwischenberichte (IAS 34) erstellt.

Der vorliegende IFRS-Konzernzwischenabschluss wurde bis auf die nachfolgend aufgeführte Ausnahme (Ausweisänderung) unter Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die bereits auf den IFRS-Konzernabschluss der Q-Cells SE zum 31. Dezember 2009 Anwendung fanden.

Die Ausweisänderung betrifft die Gewinne und Verluste aus Fremdwährungseffekten im Finanzergebnis (Kursdifferenzen), die bislang unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen und insofern als Bestandteil des EBIT ausgewiesen wurden.

Mit dem Ziel der Erhöhung der Aussagefähigkeit der Gewinn- und Verlustrechnung sowie zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit verschiedener Perioden untereinander wurde gemäß IAS 8.14(b) eine freiwillige Änderung dahingehend vorgenommen, dass nunmehr ein gesonderter Ausweis in der Position „Wechselkursgewinne und -verluste, saldiert“ als Bestandteil des Finanzergebnisses erfolgt. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

### ERSTMALIGE ANWENDUNG VON NEUEN BZW. GEÄNDERTEN STANDARDS IM GESCHÄFTSJAHR 2010

Die erstmalige Anwendung des überarbeiteten IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ führt zu einer ergänzenden Angabe in der Gewinn- und Verlustrechnung. Diese betrifft die Aufteilung des auf die Anteilseigner der Q-Cells entfallenden Periodenergebnisses zwischen fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen. Die überarbeitete Fassung von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und die geänderte Fassung von IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ führen zu wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen sowie von bestimmten Transaktionen mit Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss. IFRS 3 (überarbeitet) wirkt auf die Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die Bilanzierung von Transaktionskosten, die erstmalige Erfassung und die Folgebewertung einer bedingten Gegenleistung sowie auf sukzessive Unternehmenserwerbe. Diese, auf alle stattfindenden Transaktionen ab 2010 anzuwendenden Neuregelungen, werden sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf das Ergebnis der Berichtsperiode, in der ein Unternehmenszusammenschluss erfolgt, und auch auf künftige Ergebnisse auswirken. IAS 27 (überarbeitet) schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führt, als Transaktion mit Anteilseignern

in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner bilanziert wird. Aus einer derartigen Transaktion kann daher weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust resultieren. Nach der bislang von Q-Cells angewandten Bilanzierungsmethode führte der Erwerb von ehemals als Minderheitsanteile bezeichneten Anteilen an einer Tochtergesellschaft entweder zu einem Geschäfts- oder Firmenwert oder zu einem Ertrag.

Darüber hinaus wurden Vorschriften zur Verteilung von Verlusten auf Anteilseigner des Mutterunternehmens und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss sowie die Bilanzierungsregeln für Transaktionen, die zu einem Beherrschungsverlust führen, geändert. Die Neuregelungen aus IFRS 3 (überarbeitet) und IAS 27 (überarbeitet) werden sich auf künftige Erwerbe oder Verluste der Beherrschung an Tochterunternehmen und Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auswirken.

Die für Zwecke der Halbjahresberichterstattung präsentierte Gewinn- und Verlustrechnung weist nur jeweils einen Gesamtbetrag für den Material- und Personalaufwand aus.

Dieser Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Angaben, die für den Konzernabschluss zum Ende eines Geschäftsjahres erforderlich sind, und ist deshalb zusammen mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu lesen.

## **BILANZIERUNGSÄNDERUNGEN**

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat bezüglich des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 sowie des Halbjahresabschlusses zum 30. Juni 2009 drei Fehlerfeststellungen getroffen, die in Übereinstimmung mit IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“ im vorliegenden Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2010 rückwirkend berücksichtigt wurden:

### **Bewertung der Beteiligung an REC**

Bezüglich des im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen assoziierten Unternehmens REC wurden zum damaligen Zeitpunkt seitens Vorstand und Aufsichtsrat verschiedene Handlungsalternativen, u.a. eine mittelbare oder unmittelbare Veräußerung der Anteile, erwogen, die im Rahmen des Werthaltigkeitstestes nach IAS 36 mittels eines wahrscheinlichkeitsgewichteten Nutzungswerts (in Form eines Erwartungswertes zwischen den Handlungsalternativen halten oder veräußern) zu berücksichtigen gewesen wären. Der zum 31. Dezember 2008 von Q-Cells ermittelte Nutzungswert unterstellte eine zeitlich unbeschränkte Halteabsicht und entsprach in etwa dem Buchwert. Ein Abstellen auf den Börsenkurs zum Bilanzstichtag für Szenarien mit kurzfristiger Veräußerung hätte zu einer Wertminderung der Beteiligung geführt. Der Teil des zum Verkaufszeitpunkt der Anteile an REC im Mai 2009 realisierten Buchverlustes in Höhe von 211,2 Mio. €, der aufgrund der erwogenen Handlungsalternativen wahrscheinlichkeitsgewichtet und anteilig auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 entfallen wäre, lässt sich jedoch rückwirkend nicht mehr ermitteln (IAS 8.49d). Dementsprechend waren die Vergleichszahlen nicht anzupassen. Die Beteiligung an REC wurde im Mai 2009 vollständig veräußert.

### **Fertigungsaufträge**

Im Rahmen des Projektgeschäftes waren für ein italienisches Projekt, für das zum 31. Dezember 2008 und zum 30. Juni 2009 die Regelungen für Fertigungsaufträge (IAS 11) zur Anwendung kamen, d.h. es erfolgte eine Umsatz- und Gewinnrealisierung nach dem Leistungsfortschritt, nicht sämtliche Voraussetzungen für die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen gegeben. Dies betraf zum 31. Dezember 2008 realisierte Umsätze in Höhe von 56,2 Mio. €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 56,2 Mio. € sowie die darauf entfallende Gewinnrealisierung (vor Steuern) in Höhe von 13,3 Mio. €. Zum 30. Juni 2009 waren Umsätze in Höhe von 8,8 Mio. €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 65,0 Mio. € sowie das auf das erste Halbjahr 2009 entfallende Projektergebnis (vor Steuern) in Höhe von 1,2 Mio. € betroffen. Auf das zweite Quartal 2009 entfielen dabei Umsätze in Höhe von 4,0 Mio. € sowie ein Projektergebnis (vor Steuern) von 0,5 Mio. €. Korrekturbedingte Steuerereffekte waren weder für 2008 noch für 2009 zu berücksichtigen.

Im vorliegenden Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2010 wurden sowohl die betroffenen Vorjahresvergleichszahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung, d.h. Umsatzerlöse, Bestandsveränderung und Periodenergebnis als auch das Eigenkapital zum 1. Januar bzw. 30. Juni 2009 gemäß Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung entsprechend

IAS 8 angepasst. Die Kapitalflussrechnung für das erste Halbjahr 2009 wurde ebenfalls angepasst, wengleich sich der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit nicht verändert hat. Entsprechende Änderungen in der Segmentberichterstattung für das erste Halbjahr 2009 wurden gleichfalls vorgenommen, wobei hier jedoch zu beachten ist, dass diese Angaben ohnehin einer Anpassung an die veränderte aktuelle Segmentierung unterzogen wurden.

Aufgrund einer im September 2009 abgeschlossenen Nachtragsvereinbarung mit dem Kunden hatte Q-Cells bereits zum 30. September 2009 die Regelungen für Fertigungsaufträge für dieses Projekt nicht mehr angewendet und zum 30. September 2009 eine Umgliederung der ehemaligen so genannten PoC-Forderung unter gleichzeitiger aufwandswirksamer Eliminierung der kompletten Projektmarge (14,5 Mio. €) in die Vorräte vorgenommen. Es ergibt sich insofern keine Auswirkung auf die Bilanz zum 31. Dezember 2009.

### Vorräte

Zum 30. Juni 2009 wurden im Zuge der Fehlerkorrektur zusätzliche Wertberichtigungen auf die Vorräte in Höhe von 5,4 Mio. € vorgenommen, da bis zum Veröffentlichungszeitpunkt des Halbjahresabschlusses 2009 bereits aktualisierte Einschätzungen zu den rückläufigen Verkaufspreisen für die zweite Hälfte des dritten Quartals sowie für das vierte Quartal 2009 vorlagen, die richtigerweise in die Bewertung hätten einbezogen werden müssen. Sämtliche relevanten Vergleichszahlen im Hinblick auf die Gewinn- und Verlustrechnung (Materialaufwand sowie Bestandsveränderung), die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie die Kapitalflussrechnung wurden entsprechend IAS 8 angepasst. Bezüglich der erfolgten Anpassungen in der Segmentberichterstattung gilt das Vorgenannte analog. Die Korrektur wirkt sich auf den Konzernabschluss 2009 nicht aus.

### Ausgewählte zusätzliche Angaben zur Auswirkung der aus Fertigungsaufträgen resultierenden Fehlerfeststellungen im Hinblick auf Berichtszeiträume, die nicht durch den vorliegenden Halbjahresabschluss erfasst sind

Neben den bereits erläuterten Änderungen von Vergleichszahlen hat die Fehlerkorrektur insbesondere Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnungen für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 sowie die Bilanz zum 31. Dezember 2008. Die nachfolgenden Tabellen beinhalten die jeweils betroffenen Posten:

### BILANZ ZUM 31.12.2008

Mio. €	wie veröffentlicht und testiert	aufgrund Fehlerkorrektur geändert	Differenz
Vorräte	216,8	259,7	42,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	181,2	125,0	-56,2
Eigenkapital	1.876,7	1.863,4	-13,3

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. €	01.01.– 31.12.2009	01.01.– 31.12.2009	01.01.– 31.12.2009	01.01.– 31.12.2008	01.01.– 31.12.2008	01.01.– 31.12.2008
	wie veröffentlicht und testiert	aufgrund Fehlerkorrektur geändert	Differenz	wie veröffentlicht und testiert	aufgrund Fehlerkorrektur geändert	Differenz
Umsatzerlöse	801,6	792,3	-9,3	1.251,3	1.195,1	-56,2
Bestandsveränderung	34,7	42,8	8,1	50,5	93,4	42,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	279,4	264,9	-14,5	0,0	0,0	0,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-485,9	-472,6	13,3	205,1	191,8	-13,3
Jahresergebnis	-1.385,5	-1.372,2	13,3	187,3	174,0	-13,3

Hinsichtlich der Kapitalflussrechnungen für 2009 und 2008 wird auf eine entsprechende Darstellung verzichtet, da die Bereiche Investitions- und Finanzierungstätigkeit nicht betroffen sind und sich der Endbetrag für den Mitabfluss aus betrieblicher Tätigkeit nicht ändert.

## 3. KONSOLIDierter ZWISCHENABSCHLUSS

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden sämtliche Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen einbezogen.

Im Berichtszeitraum wie auch im Vergleichszeitraum waren keine Änderungen des Konsolidierungskreises im Sinne von wesentlichen Unternehmenszusammenschlüssen oder Entkonsolidierungen zu verzeichnen.

Zum Umfang des Konsolidierungskreises verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes unter [www.q-cells.de](http://www.q-cells.de).

### AUFGEgebENE GESCHÄFTSBEREICHE

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung hat der Vorstand der Q-Cells SE am 23. März 2010 die Veräußerung verschiedener Gesellschaften beschlossen, die mit Ausnahme des fortzuführenden Solibro-Teilkonzerns das ehemalige Geschäftssegment Neue Technologien in seiner damaligen Zusammensetzung zum 31. März 2010 vollständig repräsentierten. Im ersten Halbjahr 2009 gehörte noch die Tochtergesellschaft Sontor GmbH zu diesem ehemals präsentierten Segment.

Infolge der Ende des ersten Quartals 2010 erfüllten Voraussetzungen des IFRS 5 wurden in der Bilanz zum 31. März 2010 bzw. werden in der vorliegenden Bilanz zum 30. Juni 2010 sämtliche Vermögenswerte und Schulden, die im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung stehen, jeweils in einem Posten zusammengefasst bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gesondert ausgewiesen. Die Veräußerungen werden sukzessive bis Ende 2010 erfolgen; entweder durch Verkauf sämtlicher Anteile an Investoren oder durch teilweisen Verkauf, wobei das vorübergehende Halten eines nicht beherrschenden Anteils im Falle von Tochtergesellschaften bzw. eines Anteils, der nicht zu maßgeblichem Einfluss führt, in Betracht kommen könnte.

#### Verlust der Beherrschung bezüglich der VHF Technologies SA (VHF)

Mit Wirkung zum 29. Juni 2010 veräußerte Q-Cells 6 % der Anteile an VHF an verschiedene, ihr entsprechendes Vorkaufsrecht nutzende, Minderheitsgesellschafter der VHF, wodurch die Beteiligungsquote auf 48,2 % sank. In diesem Zusammenhang wurde auch die Zusammensetzung der Entscheidungsgremien der VHF geändert. Zum 30. Juni 2010 hatte Q-Cells insofern keine Beherrschungsmöglichkeit mehr, weshalb eine Entkonsolidierung erfolgte. Aufgrund der weiterhin bestehenden Einstufung als zur Veräußerung bestimmt, ist der 48,2 % entsprechende Beteiligungsbuchwert unter der Bilanzposition „Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die Zugangsbewertung erfolgte unter Berücksichtigung des Verkaufspreises von gerundet 0,0 Mio. € für die 6 % zu einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von null.

Im Ergebnis der Entkonsolidierung gingen insbesondere Sachanlagen von 9,8 Mio. €, Vorräte von 3,9 Mio. €, Liquide Mittel von 3,7 Mio. € sowie Darlehensverbindlichkeiten von 14,8 Mio. € und Lieferantenverbindlichkeiten von 1,2 Mio. € ab. Das abgehende Nettovermögen belief sich auf 1,5 Mio. €.

Dem stehen der Abgang der nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 0,7 Mio. € sowie die Reduzierung des Konzerneigenkapitals um die auf VHF entfallenden kumulierten Wechselkurseffekte aus der Umrechnung des VHF-Abschlusses von Schweizer Franken in Euro in Höhe von 1,2 Mio. € gegenüber. Der Entkonsolidierungserfolg von 0,4 Mio. € ist insofern im Wesentlichen auf das ertragswirksame sogenannte Recycling der Wechselkurseffekte zurückzuführen. Aufgrund des vorgenannten Veräußerungsgewinns wurde auf die Erfassung einer Wertminderung in Bezug auf das Nettovermögen im ersten Schritt verzichtet.

Im Zuge des Anteilsverkaufs hat sich Q-Cells faktisch verpflichtet, VHF noch weitere Finanzmittel im Wege eines Gesellschafterdarlehens zur Verfügung zu stellen bzw. eine Garantie abzugeben. Da weder mit einer Rückzahlung des noch auszureichenden Darlehens zu rechnen, noch die Inanspruchnahme der Garantie durch die Hausbank hinreichend unwahrscheinlich ist, wurde zum 30. Juni 2010 eine sonstige Verbindlichkeit in Höhe von 2,1 Mio. € aufwandswirksam erfasst. Der Aufwand ist im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten.

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und damit im Zusammenhang stehenden Schulden zum 30. Juni 2010 verteilen sich auf die folgenden Kategorien:

### VERMÖGENSWERTE

Mio. €	30.06.2010
Sachanlagen	38,4
Vorräte	2,9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0,7
Liquide Mittel	2,0
	<b>44,0</b>

### SCHULDEN

Mio. €	30.06.2010
Abgegrenzte Investitionszuwendungen	17,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,2
Sonstige Schulden	1,3
	<b>19,6</b>

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	01.01.– 30.06.2010	01.01.– 30.06.2009
Erträge	9,4	3,6
Aufwendungen	18,3	242,4
Wertminderungsaufwand aus Neubewertung	34,9	396,4
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN AUS AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN</b>	<b>-43,8</b>	<b>-635,2</b>
Ertragsteuern	0,0	2,7
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN AUS AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN</b>	<b>-43,8</b>	<b>-637,9</b>



Die in der „Überleitung zum Gesamtergebnis der Periode“ dargestellten Effekte aus Fremdwährungsumrechnung für das erste Halbjahr 2010 entfallen bis auf 0,1 Mio. € auf die fortgeführten Geschäftsbereiche, während die für den Vergleichszeitraum aufgeführten Fremdwährungseffekte nahezu ausschließlich die nicht fortzuführenden Geschäftsbereiche betreffen.

Die aufgeführte Wertminderung für 2010 aus Neubewertung resultiert aus den unmittelbar vor der Klassifizierung als aufgegebenen Geschäftsbereich durchgeführten Werthaltigkeitstests für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten VHF und Calyxo. In beiden Fällen lag der erzielbare Betrag unterhalb des Buchwerts, weshalb für VHF ein Aufwand von 2,1 Mio. € und für Calyxo ein Aufwand von 32,8 Mio. € erfasst wurde. Hinsichtlich Calyxo wurde der Wertminderungsaufwand auf Basis damals verfügbarer Informationen zum erwarteten Verkaufspreis im Rahmen der laufenden Investorengespräche bestimmt. Auf der Grundlage der zwischenzeitlich weiter fortgeschrittenen Gespräche zeichnet sich ab, dass die zum Ende des ersten Quartals 2010 vorgenommene Bewertung weiterhin Bestand hat. Hinsichtlich des Ende Juli 2010 erfolgten Verkaufs der Hälfte aller Calyxo-Anteile durch Q-Cells an den bisherigen Minderheitsanteilseigner wird auf die Erläuterungen unter „Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag der Zwischenberichtsperiode“ verwiesen.

Der entsprechende Wertminderungsaufwand in der Vergleichsperiode ergibt sich aus zum 31. März 2009 durchgeführten anlassbedingten Werthaltigkeitstests für die Beteiligungen an REC und Solaria, die zu Aufwendungen in Höhe von 387,0 Mio. € und 9,4 Mio. € führten. Zu diesem Zeitpunkt war jedoch IFRS 5 für beide Beteiligungen noch nicht einschlägig. Darüber hinaus wurden im zweiten Quartal 2009 auf REC bezogene Veräußerungsverluste von 211,2 Mio. € realisiert, die unter den Aufwendungen ausgewiesen sind.

Da das laufende Ergebnis vor Steuern negativ ist, fielen im Berichtszeitraum keine laufenden Steuern an. Aktive latente Steuern auf die im jeweiligen Zeitraum entstandenen steuerlichen Verlustvorträge wurden mangels Werthaltigkeit nicht angesetzt. Dies gilt sinngemäß auch für die aus der Wertminderung resultierenden temporären Differenzen.

Der Steueraufwand im Vergleichszeitraum resultiert aus nicht länger angesetzten latenten Steuerforderungen, die auf Verlustvorträge entfielen.

Die Netto-Cashflows der aufgegebenen Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	<b>01.01.– 30.06.2010</b>	01.01.– 30.06.2009
Betriebliche Tätigkeit	-13,7	-9,9
Investitionstätigkeit	4,2	-21,2
Finanzierungstätigkeit (konzernextern)	0,0	3,3
<b>NETTO-CASHFLOWS</b>	<b>-9,5</b>	<b>-27,8</b>

Hinsichtlich der konzerninternen Finanzierungstätigkeit wurden im Berichtszeitraum 4,5 Mio. € Darlehen von der Q-Cells SE an Calyxo als Bestandteil der aufgegebenen Geschäftsbereiche ausgezahlt. Im Vergleichszeitraum wurden 23,0 Mio. € in die Kapitalrücklage von Calyxo durch die Q-Cells SE eingezahlt.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Netto-Cashflows der VHF in vorstehender Tabelle enthalten sind, da die Entkonsolidierung erst Ende Juni 2010 erfolgte. In der Konzernkapitalflussrechnung spiegeln sich jedoch die entsprechenden Effekte aus der Entkonsolidierung wider.

## 4. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

### LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

#### NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Diesbezüglich bestehen folgende Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen:

	30.06.2010		31.12.2009	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN</b>				
Strasskirchen MQ GmbH, Strasskirchen	3,0	50,00	60,3	50,00
LQ energy GmbH, Berlin	32,6	49,00	32,6	49,00
SilQ PV Energy S.L., Paterna/Spanien	0,0	50,00	0,0	50,00
	<b>35,6</b>		<b>92,9</b>	

Darüber hinaus bestehen zum 30. Juni 2010 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die jedoch aufgrund ihrer Klassifizierung als zur Veräußerung bestimmt nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Beteiligungsbuchwerte beliefen sich zu beiden Stichtagen auf null.

#### Assoziierte Unternehmen

Im ersten Quartal des Vorjahres wurden mit Wirkung zum 31. März 2009 sämtliche Anteile an der CSG Solar AG für 0,5 Mio. € veräußert, was zu einem gleichlautenden Veräußerungsgewinn führte. Hinsichtlich des in 2009 erfolgten Verkaufs sämtlicher Anteile an REC wird auf die Erläuterungen im Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

#### Gemeinschaftsunternehmen

##### LQ energy GmbH (Projekt Finsterwalde)

Zum Ausbau des internationalen Projektgeschäfts hatte die Q-Cells zusammen mit der LDK Solar Europe Holding S.A. (Luxemburg) mit notariellem Kaufvertrag vom 25. März 2009 die Vorratsgesellschaft AB 31/08 Vermögensverwaltungs GmbH (München) erworben. Mit Gesellschafterbeschluss vom 25. März 2009 wurde im Gesellschaftsvertrag die Firma der Gesellschaft in LQ energy GmbH (kurz: LQ) geändert sowie der Sitz der Gesellschaft nach Berlin verlegt. Q-Cells ist an LQ zu 49 % beteiligt, wengleich die vertraglichen Regelungen eine gemeinschaftliche Führung vorsehen.

LQ hat sich im März 2009 vertraglich dazu verpflichtet, einen vom Q-Cells-Konzern zu errichtenden Solarpark mit ca. 40 MWp zu marktüblichen Preisen und Konditionen zu erwerben. Im Rahmen dieses Projektes kommen die Regelungen zur Bilanzierung von Fertigungsaufträgen gemäß IAS 11 zur Anwendung.

Der Solarpark ist ans Netz angeschlossen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Umsatzerlöse mehr realisiert. Im ersten Quartal 2009 beliefen sich die auf Basis des Fertigstellungsgrades ermittelten anteiligen Umsatzerlöse nach Zwischenergebniseliminierung auf 32,1 Mio. €.

Im Zusammenhang mit dem Projekt wurde im Dezember 2009 ein Zwischenfinanzierungskredit über 52,1 Mio. € aufgenommen, der Ende September 2010 ausläuft.

Gegenüber LDK Solar besteht zum Bilanzstichtag eine auf das Projekt Finsterwalde zurückzuführende sonstige finanzielle Verpflichtung in Höhe von ca. 30 Mio. €.

**Strasskirchen MQ GmbH (Projekt Strasskirchen)**

Q-Cells International GmbH (QCI) hat mit notariellem Kaufvertrag vom 26. Februar 2009 die Vorratsgesellschaft Jade 869. GmbH erworben. Die Firma der Gesellschaft wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 26. Februar 2009 in Q-Cells International Strasskirchen GmbH geändert. Die Gesellschaft war als Projektgesellschaft konzipiert. Zur Errichtung eines Joint Ventures hat QCI mit notariellem Kaufvertrag vom 26. August 2009 jeweils Anteile von 50 % an die Q-Cells und MEMC Electronic Materials Inc. veräußert. Mit Gesellschafterbeschluss vom 26. August 2009 wurde im Gesellschaftsvertrag die Firma der Gesellschaft in Strasskirchen MQ GmbH (kurz: MQ) geändert sowie der Sitz der Gesellschaft nach Strasskirchen verlegt. Nach Errichtung des Joint Ventures wurde die Gesellschaft operativ tätig.

MQ hatte sich vertraglich dazu verpflichtet, einen vom Q-Cells-Konzern zu errichtenden Solarpark mit ca. 50 MWp zu marktüblichen Preisen und Konditionen zu erwerben. Die Abnahme des Solarparks erfolgte noch vor dem 31. Dezember 2009, womit das rechtliche Eigentum auf MQ überging.

Da der Solarpark von MQ in 2009 noch nicht weiterveräußert wurde, hatte Q-Cells aufgrund der erforderlichen Zwischengewinneliminierung nur 50 % der Umsatzerlöse in Höhe von 72,5 Mio. € in 2009 realisiert. Im ersten Quartal 2010 erfolgte dann der Verkauf durch MQ, weshalb die in 2009 noch nicht realisierbaren Umsatzerlöse in Höhe von 72,5 Mio. € im Berichtszeitraum realisiert wurden. Die in 2010 nach Abzug der entsprechenden Projektkosten realisierte Projektmenge hat den MQ-Beteiligungsbuchwert gleichlautend erhöht. Eine Verminderung des Beteiligungsbuchwertes resultiert jedoch aus der anteiligen Zurechnung des MQ-Ergebnisses sowie aus der Ende Juni 2010 erfolgten Vorabauschüttung durch MQ in Höhe von 63,5 Mio. €, nachdem ein Großteil der Kaufpreiszahlung bei MQ eingegangen war.

**Sovello AG**

Die in der am 22./23. März 2010 getroffenen Vereinbarung zum Verkauf der Anteile an Sovello festgelegten Bedingungen sind am 22. April 2010 vollständig eingetreten, weshalb der Verkauf nunmehr rechtlich wirksam ist. In diesem Zusammenhang wurde Q-Cells aus sämtlichen Verpflichtungen gegenüber Sovello und deren Banken entlassen. Kurz zuvor (im April 2010) erfolgte noch eine finale Zahlung in Höhe von 2,1 Mio. € an Sovello, zu der eine entsprechende Verbindlichkeit bereits zum 31. Dezember 2009 passiviert worden war.

Dies gilt gleichermaßen für die bereits im ersten Quartal 2010 geleisteten Zahlungen in Höhe von 7,8 Mio. €.

**Sunfilm AG (zur Veräußerung bestimmte Joint Venture-Beteiligung)**

Ende März 2010 wurde durch die Sunfilm AG der Antrag auf die Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Es liegen derzeit keine Erkenntnisse vor, die Anlass zu der Vermutung geben, dass sich die bereits zum 31. Dezember 2009 bilanziell berücksichtigten Risiken aus einer Insolvenz zwischenzeitlich erhöht hätten. Insofern wurden im Berichtszeitraum keine weiteren Verbindlichkeiten erfasst. Es erfolgte jedoch im Berichtszeitraum eine Zahlung in Höhe von 66,0 Mio. USD aufgrund der Inanspruchnahme einer abgegebenen Garantie. Ein Teil des Inanspruchnahmebetrags stellte eine Verauslagung für einen anderen Sunfilm-Gesellschafter dar, der wiederum zur Rückerstattung verpflichtet war. Zum 31. Dezember 2009 wie auch zum 31. März 2010 bestand die Erwartung, dass nur ein Teil des verauslagten Betrages zur tatsächlichen Rückzahlung gelangt. Aufgrund der vollständigen Rückzahlung im zweiten Quartal 2010 ergaben sich entsprechende Erträge in Höhe von 5,0 Mio. €, die im Ergebnis aus abgegebenen Geschäftsbereichen erfasst sind.

**LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich den langfristigen Anteil des an LDK Solar ausgereichten Darlehens.

**SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ist hauptsächlich der langfristige Anteil geleisteter Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen (54,4 Mio. €; 31. Dezember 2009: 63,6 Mio. €) ausgewiesen.

## KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

### VORRÄTE

Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	92,0	126,9
Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Solarparks im Bau	282,9	159,3
Kurzfristiger Anteil geleisteter Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen	13,0	15,9
	<b>387,9</b>	<b>302,1</b>

Auf die für das Projektgeschäft zuständige QCI entfallen Vorräte in Höhe von 148,5 Mio. € (31. Dezember 2009: 138,9 Mio. €).

Der Wertansatz der Vorräte beinhaltet eine auf verschiedene Produkte aus metallurgischem Silizium bezogene Wertaufholung von 10,5 Mio. €. Der Materialaufwand sowie die Bestandsveränderung wurden entsprechend entlastet.

### FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist der aktivische Saldo gegenüber Kunden aus Fertigungsaufträgen mit 138,3 Mio. € (31. Dezember 2009: 138,7 Mio. €) enthalten. Dieser Betrag ergibt sich nach Saldierung mit projektbezogenen Anzahlungen in Höhe von 63,9 Mio. € (31. Dezember 2009: 43,7 Mio. €).

### SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ist im Wesentlichen der kurzfristige Anteil des an LDK Solar ausgereichten Darlehens in Höhe von 45,5 Mio. € (31. Dezember 2009: 31,1 Mio. €) enthalten.

### SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Steuern und Investitionszulage in Höhe von 26,3 Mio. € (31. Dezember 2009: 37,8 Mio. €).

### LIQUIDE MITTEL

Unter den liquiden Mitteln werden zum Bilanzstichtag Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 254,0 Mio. € (31. Dezember 2009: 385,8 Mio. €) sowie Wertpapiere mit 0,0 Mio. € (31. Dezember 2009: 26,1 Mio. €) zusammengefasst, die eine ursprüngliche Laufzeit von weniger als drei Monaten haben.

### EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag 117,5 Mio. € (31. Dezember 2009: 117,5 Mio. €) und ist eingeteilt in 117.531.911 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien, und zwar in 90.650.000 Stammaktien und 26.881.911 Vorzugsaktien. Infolge der am 11. Februar 2010 erfolgten Wandlung von 1.675.373 Vorzugsaktien in Stammaktien erhöht sich die Anzahl der ausgegebenen Stammaktien von 88.974.627 auf 90.650.000 und verringert sich die Anzahl der ausgegebenen Vorzugsaktien von 28.557.284 auf 26.881.911.

Die Reduzierung der Kapitalrücklage ist auf die im ersten Halbjahr 2010 vorgenommene Anpassung der Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen zurückzuführen, welche sich aus der geänderten Schätzung (Reduzierung) zur Anzahl der unverfallbar werdenden Optionsrechte im Hinblick auf die Erfüllung der Voraussetzungen zur Unternehmenszugehörigkeit ergab.

Für nähere Informationen zur Veränderung des Eigenkapitals der Q-Cells im Berichtszeitraum wird auf die Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

## **BESCHLÜSSE DER HAUPTVERSAMMLUNG VOM 24. JUNI 2010**

Die Hauptversammlung hat folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

### **ERMÄCHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN**

Die bestehende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde aufgehoben. Gleichzeitig wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 23. Juni 2015 eigene Aktien (Stamm- und/oder Vorzugsaktien) bis zur Höhe von 10 % des bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

### **VERSCHIEDENE SATZUNGSÄNDERUNGEN**

Die Satzung der Gesellschaft wurde an verschiedenen Stellen geändert. Zum einen wurde die Amtszeit von Aufsichtsratsmitgliedern und deren Amtsniederlegung flexibler gestaltet. Zum anderen wurden die Regelungen zur Einberufung der Hauptversammlung, zur Teilnahme an der Hauptversammlung, zum Stimmrecht und zur Bild- und Tonübertragung an die durch das Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) geänderte Gesetzeslage angepasst.

### **ANPASSUNG DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG**

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde beginnend ab dem Geschäftsjahr 2010 dem marktüblichen Standard angepasst. Die Vergütung setzt sich aus einer festen jährlichen Vergütung und einer erfolgsbezogenen jährlichen Vergütung zusammen, wobei auch ein Sitzungsgeld vorgesehen wird.

### **NEUWAHL ZUM AUFSICHTSRAT**

Die Hauptversammlung bestellte folgende Personen zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der Q-Cells SE:

- Dipl.-Ing. Helmut Gierse
- Prof. Karlheinz Hornung

### **ÄNDERUNG DES STOCK OPTION PROGRAMMS 2007**

Folgende Punkte des Stock Option Programms 2007 wurden geändert und das korrespondierende bedingte Kapital 2007/1 entsprechend angepasst.

#### **Kreis der Bezugsberechtigten**

Der Kreis der Bezugsberechtigten wurde geändert und setzt sich bei einem Gesamtvolumen von maximal 5.756.442 Optionen wie folgt zusammen:

- a) Auf Mitglieder des Vorstands der Q-Cells SE entfallen bis zu 1.575.644 Optionen.
- b) Auf Mitarbeiter der Q-Cells SE entfallen bis zu 2.860.488 Optionen.
- c) Auf Mitglieder der Leitungsorgane verbundener Unternehmen entfallen bis zu 660.155 Optionen.
- d) Auf Mitarbeiter verbundener Unternehmen entfallen bis zu 660.155 Optionen.

**Erwerbszeiträume**

Die Erwerbszeiträume wurden geändert. Optionen können den Bezugsberechtigten einmalig oder in mehreren Tranchen bis zum 31. Mai 2012 zum Erwerb angeboten werden. Der Erwerb ist nur in den in der Ermächtigung vorgesehenen Erwerbszeiträumen möglich.

**Ausübungsvoraussetzungen**

Die Ausübungsvoraussetzungen wurden geändert. Der Bezugsberechtigte kann danach die Optionen ausüben,

- a) sobald mindestens vier Jahre seit ihrer Ausgabe vergangen sind und
- b) wenn die Optionen nicht verfallen sind und
- c) wenn die Entwicklung des Börsenkurses der Aktie der Q-Cells SE die Entwicklung des Photovoltaik Global 30 Index jeweils von der Ausgabe bis zur geplanten Ausübung der Option übersteigt.

**Verfall der Optionen („Vesting Period“)**

Die Regelungen zum Verfall der Optionen wurden geändert. Wenn der Bezugsberechtigte aus seinem Dienstverhältnis mit der Q-Cells SE oder einem verbundenen Unternehmen ausscheidet, verfallen sämtliche seiner Optionen. Scheidet ein Unternehmen aus dem Kreis der mit der Q-Cells SE verbundenen Unternehmen aus, verfallen noch nicht ausgeübte Optionen des Bezugsberechtigten dieses Unternehmens mit Ausscheiden desselben. Der Aufsichtsrat kann unter bestimmten Voraussetzungen Abweichungen von den vorstehenden Grundsätzen für Mitglieder des Vorstands der Q-Cells SE bestimmen.

**AUSGABE VON OPTIONS- UND/ODER WANDELANLEIHEN; ANFECHTUNGSKLAGE EINER AKTIONÄRIN**

Gegen den von der Hauptversammlung gefassten Beschluss über die Aufhebung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelanleihen vom 18. Juni 2009, über eine neue Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelanleihen und zum Ausschluss des Bezugsrechts nebst gleichzeitiger Anpassung des bedingten Kapitals sowie über die Änderung von § 4 Abs. 7 der Satzung wurde von einer Aktionärin Anfechtungsklage erhoben.

**GENEHMIGTES KAPITAL**

Es wurde ein weiteres genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 8.227.472 € geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dieses genehmigte Kapital bis zum 23. Juni 2015 durch Ausgabe von Stamm- und/oder Vorzugsaktien gegen Sach- oder Bareinlage zu nutzen und über den Ausschluss des Bezugsrechts mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten zu entscheiden.

Für weitere Informationen zu den Beschlüssen der Hauptversammlung verweisen wir auf unsere Homepage ([www.q-cells.de](http://www.q-cells.de)).

**LANGFRISTIGE SCHULDEN****WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN**

Diese Bilanzposition beinhaltet die Fremdkapitalkomponenten der im Februar 2007 und Mai 2009 ausgegebenen Wandelanleihen.

**LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN**

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen einen vom malaysischen Staat ausgereichten Kredit mit einer Laufzeit von fünf Jahren (ab 2009) zur Finanzierung der malaysischen Produktionsstätte. Er ist mit Maschinen und Ausstattungen in Teilen der malaysischen Fabrik besichert.

**SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen den langfristigen Teil erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen.

**KURZFRISTIGE SCHULDEN****KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN**

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen ein im Dezember 2009 aufgenommenes Bankdarlehen in Höhe von 52,1 Mio. € im Zusammenhang mit der Finanzierung für das Projekt Finsterwalde.

**RÜCKSTELLUNGEN (LANG- UND KURZFRISTIG)**

Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Kurzfristige Drohverlustrückstellung für Waferabnahmeverpflichtungen	40,0	44,7
Kurzfristige Rückstellung für Maßnahmenpaket „Q-Cells Reloaded“	31,8	52,4
Kurzfristige Gewährleistungsrückstellung	4,0	4,3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2,8	1,2
<b>SUMME KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>78,6</b>	<b>102,6</b>
Langfristige Gewährleistungsrückstellung	14,5	11,0
Langfristige Drohverlustrückstellung	9,4	9,9
Sonstige langfristige Rückstellungen	1,9	0,0
<b>SUMME LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>25,8</b>	<b>20,9</b>
	<b>104,4</b>	<b>123,5</b>

Die im Zusammenhang mit dem Maßnahmenpaket „Q-Cells Reloaded“ gebildete Rückstellung für Strukturmaßnahmen (Restrukturierungsrückstellung) beinhaltet erwartete Aufwendungen im Hinblick auf die Maßnahmen zu Kapazitätsanpassungen. Am Standort Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim, wurden zum Jahresende 2009 vier Produktionslinien stillgelegt. Daraus ergeben sich auch Rückzahlungsverpflichtungen aus Fördermitteln, deren Höhe ursprünglich mit 46,8 Mio. € geschätzt wurde. Dieser Betrag setzte sich aus der erfolgsneutralen Umbuchung abgegrenzter Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 25,0 Mio. €, der erfolgswirksamen Passivierung bereits ertragswirksam vereinnahmter Zuwendungen in Höhe von 16,8 Mio. € und Zinsen in Höhe von 5,0 Mio. € zusammen. Des Weiteren wurden durch den Abbau von Arbeitsplätzen verursachte Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 5,6 Mio. € passiviert. Im Berichtszeitraum ist für einen Teil der zurückgestellten Rückzahlungsverpflichtung aus Fördermitteln der Grund für die Rückstellungsbildung entfallen, weshalb eine entsprechende Auflösung erfolgte. Sofern die Bildung aufwandswirksam erfolgte, führt die Auflösung (7,7 Mio. €) nunmehr zu sonstigen betrieblichen Erträgen. Dagegen resultiert aus einer erfolgsneutralen Auflösung zur Rückstellung im ersten Schritt eine erfolgsneutrale Erhöhung der abgegrenzten Investitionszuwendungen. Da jedoch in diesem Zusammenhang weitere Wertminderungen zum Sachanlagevermögen notwendig waren, wurden auch die abgegrenzten Investitionszuwendungen entsprechend ertragswirksam vereinnahmt.

Die Drohverlustrückstellungen bilden im Wesentlichen erwartete Verluste aus langfristigen und nicht kündbaren Abnahmeverpflichtungen an Silizium und Wafern (im ersten Halbjahr 2010 0,45 Mio. € zugeführt in die Rückstellung) sowie eine damit im Zusammenhang stehende wahrscheinliche Abstandsanzahlung in Höhe von insgesamt 40,0 Mio. € ab. Daneben wurde für belastende Einkaufsverträge eine Rückstellung in Höhe von 9,4 Mio. € gebildet.

## SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen von 65,4 Mio. € (31. Dezember 2009: 122,8 Mio. €), abgegrenzte Schulden von 52,8 Mio. € (31. Dezember 2009: 85,9 Mio. €), Steuerverbindlichkeiten von 6,6 Mio. € (31. Dezember 2009: 9,9 Mio. €) sowie erhaltene Anzahlungen von 28,9 Mio. € (31. Dezember 2009: 10,0 Mio. €) enthalten. Die Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen ist durch Zahlungen im Zusammenhang mit Sunfilm AG und Sovello AG bedingt (es wird auf den Abschnitt „Gemeinschaftsunternehmen“ verwiesen).

## 5. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Angaben für die Vergleichsperiode beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009.

### UMSATZERLÖSE

Die Aufteilung nach Geschäftsfeldern bzw. Regionen ist im Kapitel „Segmentberichterstattung“ enthalten.

### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

Mio. €	<b>01.01.– 30.06.2010</b>	<b>01.01.– 30.06.2009</b>
Auflösung von Rückstellungen für Strukturmaßnahmen (Reloaded)	7,7	0,0
Auflösung von Investitionszuschüssen	7,0	2,4
Stromeinspeisevergütung	4,5	0,0
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	3,2	0,0
Auflösung von Investitionszulagen	2,2	4,0
Schadensersatz (Take or Pay)	0,0	8,1
Übrige sonstige Erträge	5,7	3,7
	<b>30,3</b>	<b>18,2</b>

### ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen der Berichtsperiode enthalten mit 11,6 Mio. € Wertminderungsaufwendungen bezüglich des Sachanlagevermögens.



**SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

Mio. €	01.01.– 30.06.2010	01.01.– 30.06.2009
Rechts- und Beratungsaufwendungen	11,9	5,9
Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen	9,6	6,1
Sonstige Fremdleistungen	5,9	3,6
Gewährleistungsaufwendungen	5,7	2,8
Personalleasing	5,2	4,2
Vertriebsaufwendungen	4,8	1,7
Verwaltungsaufwendungen	4,4	6,7
Fracht- und Lagerkosten	4,0	1,7
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2,6	7,8
Raumkosten	2,4	0,0
Vertragsstrafe	2,4	0,0
Sonstige Reisekosten	1,9	1,8
Verluste aus Anlagenabgängen	0,7	0,3
Personalbeschaffungskosten	0,5	0,6
Weiterbildung	0,4	0,5
Beiträge und Gebühren	0,3	0,4
Aufsichtsratsvergütung	0,3	0,1
Übrige betriebliche Aufwendungen	8,5	1,6
	<b>71,5</b>	<b>45,8</b>

**ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN FINANZANLAGEN**

Mio. €	01.01.– 30.06.2010	01.01.– 30.06.2009
<b>Ergebnis aus assoziierten Unternehmen</b>		
CSG Solar AG	0,0	0,5
<b>Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen</b>		
Solibro GmbH	0,0	-9,5
Strasskirchen MQ GmbH	-4,2	0,0
	<b>-4,2</b>	<b>-9,0</b>

Der negative Ergebnisbeitrag von Strasskirchen MQ GmbH ist insbesondere auf den Umstand zurückzuführen, dass die vertraglich fixierten Anschaffungskosten für den Solarpark den Verkaufspreis überstiegen. Die Verlustzurechnung hat zur Verminderung des Beteiligungsbuchwertes entsprechend beigetragen.

## WECHSELKURSGEWINNE UND -VERLUSTE, SALDIERT

Die saldierten Kursgewinne von 51,9 Mio. € im Berichtszeitraum sind hauptsächlich auf den im Verlauf des ersten Halbjahres 2010 schwächer gewordenen Euro zurückzuführen. Dies führte zu einer Werterhöhung des USD-Darlehens an LDK sowie zu einer Wertminderung der EUR-basierten Darlehen, die von der Q-Cells an die malaysische Tochtergesellschaft in der Vergangenheit ausgereicht worden sind und regelmäßig einer erfolgswirksamen Umwertung zum Stichtagskurs im Abschluss der Tochtergesellschaft unterliegen. Im Gegensatz zu den Bilanzsalden, die im Zuge der Schuldenkonsolidierung eliminiert werden, verbleiben die Kurseffekte jedoch in der Gewinn- und Verlustrechnung. Diese EUR-basierten Darlehen wurden zum Zwecke der Finanzierung der Start-up-Phase gewährt und haben kurzfristigen Charakter. Sie wurden bzw. werden sukzessive getilgt.

## ERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN

Mio. €	01.01.– 30.06.2010	01.01.– 30.06.2009
Ergebnis aus eingebetteten Derivaten	-1,9	-2,2
Ergebnis aus der Bewertung von Devisentermingeschäften	-5,0	-0,7
Ergebnis aus Beteiligungen	1,5	0,0
	<b>-5,4</b>	<b>-2,9</b>

## STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	01.01.– 30.06.2010	01.01.– 30.06.2009
Körperschaftsteueraufwand	3,7	1,5
Gewerbesteueraufwand	0,3	2,6
Latenter Steueraufwand/-ertrag	10,0	-12,2
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>14,0</b>	<b>-8,1</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag aus nicht fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,0	2,7
<b>GESAMTSTEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG</b>	<b>14,0</b>	<b>-5,4</b>

Der latente Steueraufwand ist im Wesentlichen auf Veränderungen der temporären Differenzen aus der Bewertung des an LDK Solar ausgereichten Darlehens sowie der für Steuerrecht und IFRS unterschiedlichen Zeitpunkte der Ertragsrealisation aus dem erfolgten Verkauf des PV-Projektes Strasskirchen zurückzuführen. Dieses Projekt wurde im Rahmen des Joint Ventures Strasskirchen MQ GmbH realisiert.

## ERGEBNIS JE AKTIE

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie werden nur Stammaktien berücksichtigt. Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie ermitteln sich wie folgt:

	<b>01.01.– 30.06.2010</b>	<b>01.01.– 30.06.2009</b>
<b>Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie</b>		
<b>DEN STAMMAKTIONÄREN ZURECHENBARES PERIODENERGEBNIS (MIO. €)</b>	<b>-8,9</b>	<b>-532,0</b>
davon aus fortzuführenden Aktivitäten	20,7	-59,5
davon aus aufgegebenen Aktivitäten	-29,6	-472,5
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Stammaktien	90.261.239	83.533.712
<b>ERGEBNIS JE AKTIE (UNVERWÄSSERT UND VERWÄSSERT) IN MIO. €</b>	<b>-0,10</b>	<b>-6,37</b>
<b>DAVON AUS FORTZUFÜHRENDEN AKTIVITÄTEN</b>	<b>0,23</b>	<b>-0,71</b>
<b>DAVON AUS AUFGEBEBENEN AKTIVITÄTEN</b>	<b>-0,33</b>	<b>-5,66</b>

18.271.853 potenzielle Stammaktien aus den Wandelschuldverschreibungen wirken nicht verwässernd, da bei Berücksichtigung dieser zusätzlichen Aktien der dann entfallende Zinsaufwand für die Wandelanleihe das Ergebnis je Aktie erhöhen würde.

Am Abschlussstichtag bestehende, in Stammaktien wandelbare, 26.881.911 (zum 31. Dezember 2009: 28.557.284) Vorzugsaktien reduzieren das Ergebnis je Aktie im Falle einer Wandlung nicht und wirken deshalb ebenfalls nicht verwässernd. Am 11. Februar 2010 wurden 1.675.373 Vorzugs- in Stammaktien gewandelt.

Ferner wurden 895.547 (Vorjahr: 1.490.874) Mitarbeiteraktienoptionen nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie einbezogen, da ihr Einbezug das Ergebnis pro Aktie verbessert hätte.

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien ermittelt sich wie folgt:

	<b>01.01.– 30.06.2010</b>	<b>01.01.– 30.06.2009</b>
<b>Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien:</b>		
Ausgegebene Aktien am 1. Januar	88.974.627	82.929.045
Umwandlung Vorzugsaktien	1.286.612	603.810
Effekt aus Kapitalerhöhung aus ausgeübten Aktienoptionen	0	857
<b>GEWICHTETER DURCHSCHNITT DER ANZAHL DER STAMMAKTIE</b>	<b>90.261.239</b>	<b>83.533.712</b>

Das den Stammaktionären zurechenbare Periodenergebnis ermittelt sich wie folgt:

Mio. €	<b>01.01.– 30.06.2010</b>	<b>01.01.– 30.06.2010</b>	<b>01.01.– 30.06.2010</b>	<b>01.01.– 30.06.2009</b>	<b>01.01.– 30.06.2009</b>	<b>01.01.– 30.06.2009</b>
	Fortzu- führende Aktivitäten	Aufge- gebene Aktivitäten	Summe	Fortzu- führende Aktivitäten	Aufge- gebene Aktivitäten	Summe
Periodenergebnis nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter (Mio. €)	27,4	-38,6	-11,2	-79,5	-634,0	-713,5
Auf Vorzugsaktien entfallendes Periodenergebnis (Mio. €)	6,7	-9,0	-2,3	-20,0	-161,5	-181,5
<b>DEN STAMMAKTIONÄREN ZURECHENBARES PERIODENERGEBNIS (MIO. €)</b>	<b>20,7</b>	<b>-29,6</b>	<b>-8,9</b>	<b>-59,5</b>	<b>-472,5</b>	<b>-532,0</b>

Auf Vorzugsaktien entfallendes Periodenergebnis:

Mio. €	01.01.– 30.06.2010	01.01.– 30.06.2010	01.01.– 30.06.2010	01.01.– 30.06.2009	01.01.– 30.06.2009	01.01.– 30.06.2009
	Fortzu- führende Aktivitäten	Aufge- gebene Aktivitäten	Summe	Fortzu- führende Aktivitäten	Aufge- gebene Aktivitäten	Summe
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Vorzugsaktien	27.270.672	27.270.672	27.270.672	29.966.174	29.966.174	29.966.174
Auf Vorzugsaktien entfallen- der zeitanteiliger Dividen- denvorzug (Mio. €)	0,4	0,0	0,4	0,4	0,0	0,4
Den Vorzugsaktionären dar- über hinaus zurechenbares Periodenergebnis (Mio. €)	6,3	-9,0	-2,7	-20,4	-161,5	-181,9
<b>AUF VORZUGSAKTIE ENTFALLENDEN PERIODEN- ERGEBNIS (MIO. €)</b>	<b>6,7</b>	<b>-9,0</b>	<b>-2,3</b>	<b>-20,0</b>	<b>-161,5</b>	<b>-181,5</b>

## 6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel in Höhe von 254,0 Mio. € (31. Dezember 2009: 411,9 Mio. €) abzüglich der Zahlungsmittel, die Verfügungsbeschränkungen unterliegen, in Höhe von 30,1 Mio. € (31. Dezember 2009: 36,3 Mio. €). Die damit nicht im Finanzmittelfonds ausgewiesenen liquiden Mittel dienen der Besicherung von Avalen.

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug im Berichtszeitraum 131,2 Mio. € (Vorjahr: 200,7 Mio. €) und ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Vorräte und Forderungen zurückzuführen. Die für den weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 74,2 Mio. € (Vorjahr: 165,4 Mio. €) führten zu Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit. Die unter Auszahlungen in Beteiligungen ausgewiesenen 58,6 Mio. € für 2010 betreffen die Sunfilm AG mit 48,7 Mio. € sowie die Sovello AG mit 9,9 Mio. € (es wird auf den Abschnitt „Gemeinschaftsunternehmen“ verwiesen). Zu diesen Zahlungen waren zum 31. Dezember 2009 entsprechende Verbindlichkeiten erfasst, welche die Beteiligungsbuchwerte erhöhten, die dann jedoch einer Wertminderung auf null unterlagen.

Dagegen wirkten sich Ausschüttungen aus Beteiligungen mit 63,5 Mio. € sowie Einzahlungen aus der Tilgung ausgereicherter Darlehen mit 18,9 Mio. € positiv aus.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfällen eliminiert worden sind.

## 7. SONSTIGE ANGABEN

### SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Konzerns und Fokussierung auf das Kerngeschäft ergaben sich im zweiten Quartal 2010 neue Segmentstrukturen und Steuerungseinheiten. Damit verbunden hat sich auch das inhaltliche Steuerungsverständnis auf Vorstandsebene verändert.

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung durch den Gesamtvorstand (als Chief Operating Decision Maker) ist der Konzern unverändert nach Produkten und Dienstleistungen in Geschäftseinheiten organisiert, verfügt aber nunmehr über folgende zwei, von der Legalstruktur unabhängige, berichtspflichtige Geschäftssegmente:

- Produkte: Produktion und Vertrieb von Solarzellen aus mono- und multikristallinem Silizium bzw. Herstellung und Vertrieb von entsprechenden Modulen; darüber hinaus Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Modulen auf Basis der CIGS-Dünnschichttechnologie
- Systeme: Entwicklung und Realisierung von Photovoltaikanlagen, wobei die Anlagentypen sowohl Großanlagen als auch mittelgroße Industrie- und gewerbliche Anlagen umfassen

Insbesondere das ehemalige Segment Neue Technologien ist aufgrund der Fokussierung auf das Kerngeschäft gegenstandslos geworden, nachdem für die meisten, diesem Segment zugeordnet gewesenen, Unternehmen ein entsprechender Anteilsverkauf beschlossen wurde. Der Solibro-Teilkonzern, der die CIGS-Module entwickelt und produziert, wird jedoch innerhalb des Segments Produkte fortgeführt.

Zur Bildung der vorstehenden zwei berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst. Das Segmentergebnis der Geschäftseinheiten wird vom Gesamtvorstand überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und die Ertragskraft der Einheiten zu beurteilen. Als Segmentergebnis kommt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zum Einsatz, das in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch im Konzernabschluss zur Anwendung kommen, abgegrenzt ist. Die Umsätze des Segments Produkte mit anderen Segmenten betreffen im Wesentlichen den Verkauf von Zellen (vor 2010) und Modulen an den Q-Cells International-Teilkonzern, über den das Projektgeschäft gesteuert wird. Die Verkaufspreise wurden und werden regelmäßig anhand der Marktpreise adjustiert, weshalb keine prozentual konstanten Margen im Segment Produkte aus diesen segmentinternen Transaktionen realisiert werden.

Der Block Übrige beinhaltet einerseits die Finanzdaten aus dem Stromhandel, wobei diesbezüglich nur auf Transaktionen mit Konzernfremden abgestellt wird. Darüber hinaus werden Transaktionen, wie beispielsweise Verkäufe von Rohstoffen, die für den Konzern untypisch sind, unter Übrige erfasst (einzelfallabhängige Zuordnung). Letztendlich beinhaltet Übrige auch Konsolidierungssachverhalte wie beispielsweise die Zwischenergebniseliminierung.

Die Zuordnung der im Konzern realisierten sonstigen betrieblichen Erträge zu den beiden Segmenten erfolgt für Steuerungszwecke derart, dass eine Zuordnung zum Segment Produkte im Regelfall unterbleibt. Sofern jedoch ein unmittelbarer Zusammenhang mit den Kernaktivitäten des Segments besteht, werden solche „qualifizierten“ sonstigen Erträge in die Ermittlung des Segmentergebnisses einbezogen. Im Gegensatz dazu beinhaltet das Segment Systeme regelmäßig sämtliche sonstigen Erträge. Die abweichende Vorgehensweise ist auf die unterschiedliche Art der jeweiligen sonstigen Erträge zurückzuführen. Alle nicht zugeordneten sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns werden unter Übrige erfasst. Ungewöhnliche, nicht regelmäßig wiederkehrende, Kosteneffekte, wie beispielsweise Wertberichtigungen oder Wertaufholungen im Vorratsbereich, die nicht in die Ermittlung der segmentbezogenen Herstellungskosten einfließen, werden bei eindeutiger Zuordenbarkeit zu den betroffenen Segmenten in das Segmentergebnis aufgenommen. Anderenfalls erfolgt der Ausweis unter Übrige.

Die Angaben zu den berichtspflichtigen Segmenten sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Gemäß IFRS 8 sind die Vergleichszahlen für das erste Halbjahr 2009 an die neue Segmentstruktur angepasst worden. Dennoch ist die Vergleichbarkeit insbesondere im Hinblick auf das Segment Produkte insofern eingeschränkt, als das Modulgeschäft auf kristalliner Zellenbasis erst im Juni 2010 spürbar anlieft.

Übersicht Geschäftsfelder	Produkte		Systeme		Übrige	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
<b>01.01.–30.06.</b> in Mio. €						
Gesamt-Umsatz	393,5	402,4	139,1	119,2	68,6	29,0
Segmentinterne Umsätze	35,5	193,9	0,0	0,0	0,0	0,0
externe Umsatzerlöse	358,0	208,5	139,1	119,2	68,6	29,0
<b>SEGMENTERGEBNIS</b>	<b>10,2</b>	<b>-35,3</b>	<b>4,1</b>	<b>6,8</b>	<b>3,6</b>	<b>-16,4</b>

**Im Zusammenhang mit der Segmentberichterstattung ergeben sich folgende**

**Konsolidierungs- bzw. Anpassungseffekte:**

**Umsatzerlöse mit externen Kunden (Konzernumsatz)**

Die dargestellten 139,1 Mio. € im Segment Systeme (Projektgeschäft) basieren teilweise auf der Ermittlung eines projektspezifischen Fertigstellungsgrades, der auf die Anschaffungskosten der konzernintern gekauften Zellen/Module (inkl. Marge) abstellt. Da die Zellen/Module jedoch konzernintern hergestellt werden, ist der Fertigstellungsgrad für Konzernrechnungslegungszwecke auf Basis von Herstellungskosten zu ermitteln. Diese Adjustierung des Fertigstellungsgrades bewirkt eine entsprechende Veränderung der externen Umsatzerlöse im Zuge der Konsolidierung.

Sofern es sich bei den externen Umsatzerlösen im Projektgeschäft um die Kunden LQ und Strasskirchen MQ, d.h. Joint Ventures der Q-Cells SE, handelt, erfolgt die Zwischenergebniseliminierung, wovon auch die Umsatzerlöse betroffen sind, bereits auf Segmentebene. 72,5 Mio. € des externen Umsatzes in 2010 sind auf die „Umkehrung“ derartiger Zwischenergebniseliminierungen aus 2009 im Zusammenhang mit dem Projekt Strasskirchen zurückzuführen (es wird auf die Erläuterungen zu Gemeinschaftsunternehmen verwiesen).

**Segmentergebnis**

Die oben dargestellte Summe über alle Segmentergebnisse entspricht bereits dem Konzernergebnis der betrieblichen Tätigkeit.

Hinsichtlich der Zwischengewinneliminierung waren im Berichtszeitraum keine wesentlichen Effekte zu verzeichnen. Im Vergleichszeitraum belief sich der diesbezügliche Effekt aus Verkäufen von Zellen/Modulen an das Segment Systeme dagegen auf 22,3 Mio. €, die ergebnismindernd wirkten.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen auf Basis des Kundenstandortes:

Umsatzerlöse	01.01.–30.06.2010		01.01.–30.06.2009	
	Mio. €	Anteil in %	Mio. €	Anteil in %
Deutschland	346,3	61,2	187,2	52,5
Übriges Europa	147,9	26,1	124,9	35,0
Asien	33,7	6,0	24,5	6,9
Afrika	19,6	3,5	9,7	2,7
Nordamerika	10,1	1,8	9,2	2,6
Übrige Welt	8,1	1,4	1,2	0,3
	<b>565,7</b>	<b>100,0</b>	<b>356,7</b>	<b>100,0</b>
<b>EXPORTQUOTE</b>		<b>38,8</b>		<b>47,5</b>

Summe	
2010	2009
601,2	550,6
35,5	193,9
565,7	356,7
17,9	-44,9

## FINANZIELLE RISIKEN

### Finanzielle Risiken

Als weltweit agierender Konzern sind wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Die Unternehmenspolitik ist es, die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken zu eliminieren bzw. zu begrenzen. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sowie deren Management eingegangen.

### Kreditrisiken

Ein Kreditrisiko besteht für Q-Cells dahingehend, dass der Wert der Forderungen und anderen finanziellen Vermögenswerte beeinträchtigt werden könnte, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen zur Bezahlung oder sonstigen Erfüllung nicht nachkommen. Da der Q-Cells-Konzern mit seinen Kunden keine Master-Netting-Vereinbarungen (Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten) abschließt, stellt der Gesamtbetrag der finanziellen Vermögenswerte das maximale Ausfallrisiko dar.

Zur effektiven Steuerung der Kreditrisiken aus offenen Handelsforderungen hat Q-Cells einen einheitlichen Risikomanagementprozess etabliert. Ein zeitnahes und leistungsfähiges Finanzcontrolling in Verbindung mit regelmäßigen Bonitätsanalysen und Erteilung von Kreditlimiten reduziert die Wahrscheinlichkeit von Forderungsausfällen.

Zusätzlich ist der weitaus größte Teil der Kundenforderungen mit einer Warenkreditversicherung abgesichert. Die Länderrisiken aus Warenlieferungen und Konzernkrediten werden kontinuierlich erfasst, methodisch bewertet und zentral gesteuert. Möglichen Risiken auf der Projektgeschäftsseite wurde bereits durch eine personelle Verstärkung und durch die direkte Unterstellung dieses Bereichs unter dem CFO entgegengewirkt. Im Rahmen von Beschaffungs- und Absicherungsmaßnahmen ist es notwendig, Vorauszahlungen an Lieferanten zu leisten. Hieraus können sich Kreditausfallrisiken ergeben. Diesen wird durch die Absicherung der wesentlichen Vorauszahlungen durch Bankgarantien Rechnung getragen.

Das Ausfallrisiko in Bezug auf Geldanlagen und Zahlungsmittel wird durch die Streuung der Anlagen bei verschiedenen Banken reduziert. Die Bonität der Banken wird regelmäßig überwacht. Finanzanlagen erfolgen nur bei Instituten, die über ein Investmentgrade-Rating nach S&P Definition verfügen.

### **Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko wird im Q-Cells-Konzern zentral gemanagt. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden liquide Mittel bereitgehalten, um konzernweit sämtliche geplanten Zahlungsverpflichtungen zur jeweiligen Fälligkeit erfüllen zu können. Letztere bestehen sowohl in operativen Zahlungsströmen als auch in der Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten und werden aus der Liquiditätsplanung abgeleitet. Darüber hinaus wird eine Reserve für ungeplante Mindereingänge oder Mehrausgänge vorgehalten. Die Höhe dieser Reserve wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die Liquidität wird hauptsächlich in Form von Tages- und Termingeldanlagen sowie Geldmarktfonds vorgehalten. Weiterhin prüft Q-Cells auch Kapitalmarktinstrumente zur Finanzierung des Wachstums der Gesellschaft. Dabei wird von Q-Cells eine Balance zwischen den Finanzierungsinstrumenten aufgebaut.

### **Marktrisiken**

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen das Währungsrisiko, das Zinsrisiko und das sonstige Preisrisiko. Darüber hinaus gibt es auch im Zusammenhang mit Rohstoffeinkäufen wesentliche Preisrisiken.

Wir nutzen Marktinformationen und zusätzliche Analysedaten, um unsere Risiken zu steuern. Wir verfeinern unsere Verfahren zur Risikomessung und -berichterstattung kontinuierlich; dies beinhaltet u.a. eine regelmäßige Überprüfung der zugrunde liegenden Annahmen und verwendeten Parameter. Die gegenwärtige Marktentwicklung beinhaltet mögliche Risiken bei Preisen und Abnahmemengen. Die langfristigen Lieferverträge könnten gegebenenfalls hierfür ein zusätzliches Risiko darstellen, wenn die Nachfrage der Kunden nachlassen sollte und Q-Cells dennoch an die Abnahme der Rohstoffe gebunden wäre. Im Rahmen einer Preisreduzierung besteht das Risiko der weiteren Neubewertung der Vorräte. Das Risiko, Kapazitätsanpassungen vornehmen zu müssen, besteht latent aufgrund der Weltwirtschafts- und der speziellen Marktsituation. Risiken aus der Neubewertung von Beteiligungen können sich insbesondere durch den Preisdruck und damit geänderte Perspektiven ergeben.

### **Währungsrisiken**

Da der Q-Cells-Konzern einen hohen Anteil seines Geschäfts außerhalb der Euroländer tätigt, können Währungsschwankungen das Ergebnis wesentlich beeinflussen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten bestehen bei Forderungen, Verbindlichkeiten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die nicht in der funktionalen Währung einer Gesellschaft bestehen. Das Währungsrisiko aus Finanzinstrumenten ist im Q-Cells-Konzern insbesondere für den US-Dollar und den Malaysischen Ringgit bedeutsam.

Die Währungsrisiken werden systematisch zentral erfasst, analysiert und gesteuert. Der Umfang der Absicherung wird regelmäßig evaluiert und im Rahmen einer Richtlinie festgelegt.

Absicherungen erfolgen vor allem durch die Nutzung von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen.

Der Vorstand hat klare Leitlinien festgelegt, wie die Cashflow-Risiken, die aus diesem Ansatz resultieren, zu begrenzen und zu überwachen sind.

### **Zinsrisiken**

Das Zinsrisiko des Q-Cells-Konzerns wird zentral analysiert und durch den Konzernbereich Finanzen gesteuert. Maßgabe hierfür ist das vom Management festgelegte Verhältnis zwischen festverzinslicher und variabel verzinslicher Verschuldung, das einer regelmäßigen Überprüfung unterliegt. Für die Steuerung des Zinsänderungsrisikos setzt Q-Cells bei Bedarf marktübliche Sicherungsinstrumente (z.B. Zinsswap, Forwards) ein.



**Risiken im Zusammenhang mit der Gewährung öffentlicher Fördermittel**

Verschiedene Konzerngesellschaften erhalten im Zusammenhang mit dem Kapazitätsaufbau und -ausbau öffentliche Investitionszuwendungen. Die Gewährung dieser Fördermittel ist jedoch grundsätzlich an die Einhaltung bestimmter Auflagen und Bedingungen, zum Teil über einen mehrjährigen Zeitraum, gebunden. Bei einer etwaigen Nichterfüllung könnte Q-Cells eine Verpflichtung zur vollständigen oder teilweisen Rückzahlung der erhaltenen Zuschüsse drohen, die sich nachteilig auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns auswirken könnte. Für sich hieraus ergebende Verpflichtungen wurde bilanzielle Vorsorge getroffen (es wird auf die Erläuterungen zu den Rückstellungen verwiesen).

**EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG  
NACH DEM STICHTAG DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE**

Mit notariellem Vertrag vom 21. Juli 2010 hat die Q-Cells SE die Hälfte der Anteile an der Calyxo GmbH an den bisherigen Minderheitsgesellschafter Solar Fields verkauft und damit ihren Geschäftsanteil auf 43 % reduziert. In diesem Zusammenhang wurde auch taggleich die vertragliche Vereinbarung zwischen den Calyxo-Gesellschaftern geändert, die gegenseitige Rechte und Pflichten regelt. Die aufschiebenden Bedingungen in beiden Verträgen sind am 31. Juli 2010 eingetreten (Closing Date), sodass ab diesem Zeitpunkt keine Beherrschungsmöglichkeit mehr für die Q-Cells SE besteht. Folglich gehört Calyxo ab diesem Tag nicht länger zum Kreis der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Aufgrund der weiterhin bestehenden Verkaufsabsicht der Calyxo-Beteiligung erfolgt die Bilanzierung und Bewertung der Minderheitsbeteiligung nach den Regelungen des IFRS 5, d.h., die Equity-Methode wird nicht angewendet. Stattdessen ist die Beteiligung zum beizulegenden Zeitwert (erwarteter Verkaufspreis) abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Aufgrund der Komplexität der Vertragswerke können momentan noch keine hinreichenden Aussagen zu den genauen Ergebnisauswirkungen aus der Entkonsolidierung getroffen werden.

Bitterfeld-Wolfen OT Thalheim, den 11. August 2010

Der Vorstand der Q-Cells SE



Dr. Nedim Cen



Dr. Marion Helmes



Hans-Gerd Fuchtenkort



Gerhard Rauter

# FINANZKALENDER 2010

---

Datum	Ereignis
12.11.2010	Veröffentlichung Bericht zum 30. September 2010

---

# KONTAKTINFORMATIONEN, IMPRESSUM

**Q-CELLS SE**

OT Thalheim  
Sonnentallee 17–21  
D-06766 Bitterfeld-Wolfen  
[www.q-cells.de](http://www.q-cells.de)

**Investor Relations**

Stefan Lissner  
TEL +49 (0)3494 66 99-10101  
FAX +49 (0)3494 66 99-10000  
E-MAIL [investor@q-cells.com](mailto:investor@q-cells.com)

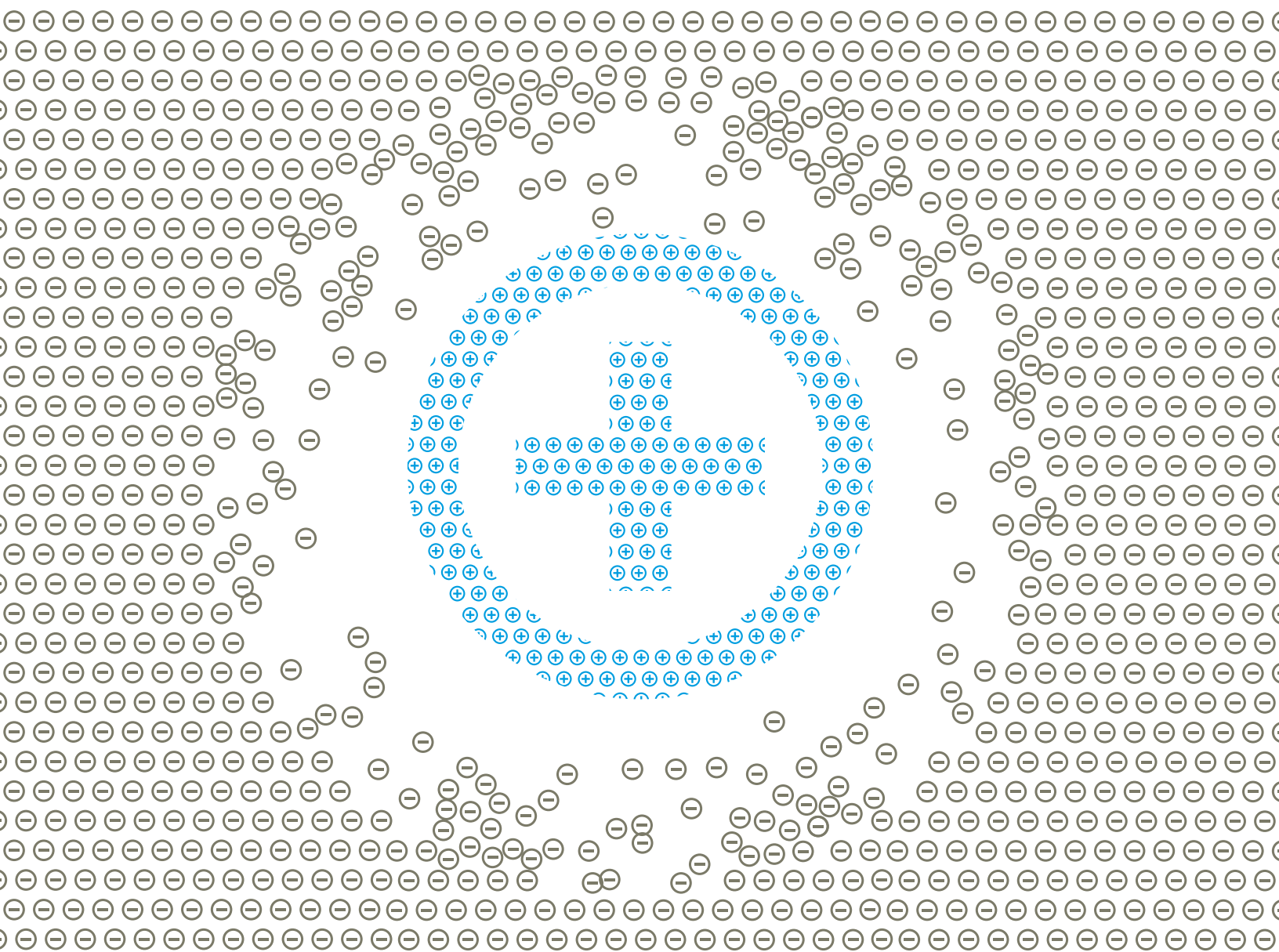
**Corporate Communications**

Ina von Spies  
TEL +49 (0)3494 66 99-10121  
FAX +49 (0)3494 66 99-10000  
E-MAIL [presse@q-cells.com](mailto:presse@q-cells.com)

**Konzept und Gestaltung**

IR-One AG & Co., Hamburg  
[www.ir-1.com](http://www.ir-1.com)

Veröffentlichungszeitpunkt: 12. August 2010



**Q-CELLS SE**

OT Thalheim  
Sonnenallee 17-21  
06766 Bitterfeld-Wolfen  
Germany

**TEL** +49 (0)3494 66 99 -0  
**FAX** +49 (0)3494 66 99 -199  
**E-MAIL** [q-cells@q-cells.com](mailto:q-cells@q-cells.com)  
**WEB** [www.q-cells.com](http://www.q-cells.com)

